

Auf dem Weg zu einer Biographie Gerhard Kittels (1888–1948)

Herausgegeben von
LUKAS BORMANN und
ARIE W. ZWIEP

History of Biblical Exegesis

3

Mohr Siebeck

History of Biblical Exegesis

Herausgeber

Mark W. Elliott (Glasgow)

Jennie Grillo (Notre Dame, IN)

David Lincicum (Notre Dame, PA)

Benjamin Schliesser (Bern, CH)

3



Auf dem Weg zu
einer Biographie
Gerhard Kittels
(1888–1948)

Herausgegeben von
Lukas Bormann und
Arie W. Zwiep

Mohr Siebeck

Lukas Bormann, geboren 1962; 1993 Promotion; 2000 Habilitation; Lehrstühle an den Universitäten Erlangen, Bayreuth und Braunschweig; seit 2014 Professor für Neues Testament an der Philipps-Universität Marburg.
orcid.org/0000-0002-0823-4421

Arie Zwiep, geboren 1964; 1996 Promotion; 2017–2020 Director Graduate School of Religion and Theology an der Fakultät Religion und Theologie der Vrije Universiteit Amsterdam; dort seit 2020 Prodekan, seit 2021 Professor für Hermeneutik.
orcid.org/0000-0003-0126-1563

ISBN 978-3-16-161627-3 / eISBN 978-3-16-161628-0

DOI 10.1628/978-3-16-161628-0

ISSN 2748-0313 / eISSN 2748-0321 (History of Biblical Exegesis)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die Zeit des Nationalsozialismus und ihre Wirkungen werden von jeder nachfolgenden Generation neu zum Gegenstand der wissenschaftlichen Erforschung erhoben. Das hat seine Ursache nicht zuletzt darin, dass sich in dieser Zeit ethische Grundfragen moderner Gesellschaften nach Beteiligung, Anpassung oder Widerstand, denen sich jeder und jede auch heute mehr oder minder ausgesetzt sieht, in einer besonderen Intensität stellten. Auch die Geschichte der wissenschaftlichen Disziplinen, in denen grundlegende Forschungsergebnisse und die mit diesen verbundene Grundlagenliteratur in der Zeit des Nationalsozialismus entstanden sind, ist davon betroffen.

Die Beseitigung der explizit nationalsozialistischen und offensichtlich ideologisch verzerrten Wissensproduktion ist in der Nachkriegszeit weitgehend erfolgt. Weit weniger einheitlich verlief der Umgang mit Forschungsergebnissen und Forscherpersönlichkeiten, die als grundlegend betrachtete wissenschaftliche Leistungen erbracht haben. Erst seit einigen Jahren fragt die Forschung verstärkt nach den weniger offensichtlichen Formen der Mittäterschaft und nach den möglichen Verbindungen von persönlichen Biographien und vermeintlich objektiver Forschungsleistung.

Der Frage nach der Relevanz der biographischen Prägungen für die Forschung stellt sich bei geisteswissenschaftlichen und theologischen Forschungen besonders intensiv. Die Wahrnehmung und Beurteilung von Phänomenen der menschlichen Kultur und Geschichte unterliegen hermeneutischen Voraussetzungen, aus denen die Wirkungen biographischer Prägungen und Einflüsse nicht vollständig auszuschließen sind.

Der Evangelische Theologe, Neutestamentler und Judentumsforscher Gerhard Kittel (1888–1948) hat an grundlegenden Wissenschaftsprojekten mitgearbeitet, die bis in die Gegenwart genutzt werden. Über seine Beteiligung an der menschenverachtenden Politik der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ist vieles bekannt, aber der Bezug zu seiner Biographie und umgekehrt die biographische Prägung, die zur Unterstützung des Nationalsozialismus und aktiven Judenfeindschaft führten, stellen nach wie vor ein Rätsel dar. Die derzeit international führenden Forscher und Forscherinnen zu Gerhard Kittel und seinem wissenschaftlichen Werk aus Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Südafrika haben sich vom 4. bis 6. November 2020 online und in Präsenz zu einer Tagung in Marburg zusammengefunden, um diese Fragen zu diskutieren. Die Herausgeber danken den Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die unter den schwierigen Bedingungen der Jahre 2020 und 2021 ihre Beiträge erstellt

und für die vorliegende Publikation ausgearbeitet haben. Die englischsprachigen Beiträge folgen dem Chicago Manual of Style bzw. dem darauf beruhenden SBL Handbook of Style, 2nd edition. Die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung hat die Tagung und auch die vorbereitenden Publikationsarbeiten finanziell möglich gemacht. Die Vrije Universiteit Amsterdam, namentlich die Fakultät Religion und Theologie und das Historisch Documentatiecentrum voor het Nederlands Protestantisme (HDC Centre for Religious History), hat die gemeinsamen Forschungen zum Briefwechsel Kittel-Grosheide unterstützt und mit Interesse begleitet. Die Marburger Forschungen zum Neuen Testament trugen Teile der Reisekosten und machten die Drucklegung möglich. Johanna Bergmann, Moritz Groos, Eva-Maria Kreitschmann, Fabian Schley, Lisa Sunnus und Lea Trugenberger unterstützten die Tagungsdurchführung, Korrekturen und Registererstellung.

Marburg/Amsterdam, März 2022

*Lukas Bormann
Arie Zwiep*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
--------------	---

I. Einführung

Lukas Bormann

Gerhard Kittel als Repräsentant der deutschsprachigen Exegese 1920–1960. Forschungsstand und gegenwärtige Herausforderungen	3
---	---

II. Gerhard Kittels frühe Jahre

Lukas Bormann

Anti-Semitic Exegesis of the New Testament 1900–1945. From Rudolf Kittel (1853–1929) to His Son Gerhard (1888–1948)	31
--	----

Roland Deines

Gerhard Kittel und Adolf Schlatter. Dokumentation einer Beziehung.....	53
Anhang: Gerhard Kittels Briefe an Schlatter.....	88

Felix John

Gerhard Kittel in Greifswald (1921–1926)	99
--	----

Arie Zwiep

Gerhard Kittel und Frederik Willem Grosheide. Ein Briefwechsel über drei Jahrzehnte (1922–1946)	119
Anhang: Het Jodenvraagstuk in Duitschland (2.7.1933) (Grosheides Rezension zu Kittels Schrift „Die Judenfrage“)	143

III. Gerhard Kittel als Exeget und Theologe

Hannah Krefß

„[S]o viel Verständnis für [...] unser nationalsozialistisches Denken“. Gerhard Kittel und Hugo Odeberg	149
--	-----

Guido Baltes

Die Artikel von Gerhard Kittel und Hugo Odeberg
zu den biblischen Eigennamen im ThWNT 173

Brandon Massey

Gerhard Kittel and His Septuagint Specialist Georg Bertram 201

Hans Förster

Exegese und Judentum im ThWNT 215

IV. Gerhard Kittel zwischen Philo- und Antisemitismus

Matthias Morgenstern

Das Verständnis des Judenchristentums bei Gerhard Kittel 243

Horst Junginger

Antitalmudismus bei Gerhard Kittel 265

Dirk Rupnow

Gerhard Kittel und die NS-Judenforschung 291

Clemens Vollnhals

Gerhard Kittel und das geplante Spruchkammerverfahren 313

V. Internationale Rezeptions- und Wirkungsgeschichte

George Harinck

Bittersweet: Abraham Kuyper's View on Jews in relation to
the Reception of Gerhard Kittel's View
in Neo-Calvinist Circles in the Netherlands 339

Jacobus Kok

Implicit Influence of Kittel and Grosheide in the Shaping of
Apartheid in South-Africa? The Case of E.P. Groenewald 367

Gert van Klinken

Jewish Mission and Chiliasm in the Reformed Churches
in the Netherlands, 1896–1948 391

*VI. Ausblicke**Alon Segev*

Religious Justification for Violence
in Gerhard Kittel's *Die Judenfrage* 411

Manfred Gailus

Die Biografie Gerhard Kittels.
Eine Herausforderung für Theologie und Geschichtswissenschaft 427

*VII. Die Kittel-Grosheide Korrespondenz**Lukas Bormann und Arie Zwiep*

Die Korrespondenz der Jahre 1922 bis 1944 bzw. 1955
von Gerhard und Elisabeth Kittel geb. Rohde
mit Frederik Willem und Ottoline Grosheide geb. Schut 453

Briefwechsel

von Gerhard und Elisabeth Kittel geb. Rohde
mit Frederik Willem und Ottoline Grosheide geb. Schut 467
 Anhang 1: Die Familien Grosheide und Kittel 549
 Anhang 2: Rekonstruktion der Briefe Grosheides 551

Autorenverzeichnis 553

Stellenregister 555

Personenregister 558

Sachregister 571

I. Einführung

Gerhard Kittel als Repräsentant der deutschsprachigen Exegese 1920–1960

Forschungsstand und gegenwärtige Herausforderungen

Lukas Bormann

A. Die erste Phase der Auseinandersetzung mit Gerhard Kittel (1946–1966)

Im Jahr 1958 jährte sich der zehnte Todestag sowie der siebzigste Geburtstag von Gerhard Kittel. Die damalige deutsche akademische Tradition gebot, lebenden Ordinarien zum Siebzigsten eine Festschrift zu widmen. Bei Verstorbenen, die der Würdigung für Wert erachtet wurden, veranstalteten die Theologischen Fakultäten akademische Gedenkfeiern. Das Ausbleiben einer solchen Ehrung wurde als Infragestellung des wissenschaftlichen Ansehens bewertet. Die Hauptlast der Durchführung fiel in dieser Angelegenheit regelmäßig auf den Nachfolger des Lehrstuhlinhabers, bei dessen Unwilligkeit übernahmen die Schüler des zu ehrenden Gelehrten diese Aufgabe. Im Jahr 1958 sah der Nachfolger Kittels, der Neutestamentler Otto Michel (1903–1993), diesem Ansinnen sicherlich mit gemischten Gefühlen entgegen, und zwar nicht nur mit Blick auf die schon damals als unrühmlich angesehene nationalsozialistische Vergangenheit seines Vorgängers, sondern auch aus ganz persönlichen Gründen.¹ Die Biographie Michels war mehrfach an entscheidenden Wendepunkten auf dramatische Weise mit dem Schicksal Kittels verbunden gewesen.

Das persönliche Verhältnis zwischen dem Vorgänger und dem Nachfolger war sicherlich nicht eng. Michel hatte zwar wie Kittel in Tübingen bei Adolf Schlatter (1852–1938) studiert, seine Promotion und Habilitation hingegen und damit seine akademischen Qualifikationen hatte er nicht in Tübingen, sondern in Halle erworben, wo er auch als Privatdozent wirkte. Im Mai 1933 war Michel in die NSDAP eingetreten, aber auch diese Gemeinsamkeit mit Kittel schuf keine besondere Nähe zwischen den Genannten. Für das Verhältnis war vielmehr entscheidend, dass Michel von Kittel im ersten

¹ HAACKER, KLAUS, Otto Michel (1903–1993), in: Cilliers Breytenbach/Rudolf Hoppe (Hg.), Neutestamentliche Wissenschaft nach 1945. Hauptvertreter der deutschsprachigen Exegese in der Darstellung ihrer Schüler, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2008, 341–352.

Kriegsjahr zu seinem Vertreter in Tübingen bestellt worden war, damit er seinen Lehrstuhl in Wien wahrnehmen konnte. Über die Wiener Jahre Kittels hat Karl W. Schwarz geforscht. Er kommt u.a. zu dem Ergebnis, dass das Wirken Kittels in Wien dem kulturellen Expansionsstreben des Deutschen Reichs in die besetzten Länder des ehemaligen Habsburgerreichs dienen sollte.²

Michel wurde im September 1940 mit der Vertretung Kittels betraut und deswegen als unabhkömmlich vom Kriegsdienst abgestellt. Kittels Entscheidung von Wien wieder nach Tübingen zurückzukehren, die er auf den Rat des Reichsstatthalters in Wien Baldur von Schirach traf, bewirkte, dass Michel im März 1943 umgehend zum Militärdienst eingezogen wurde. Michel schildert ein Gespräch mit Kittel, zwischen dem Rückkehrer auf ein Ordinariat und dem bereits wieder in der Kaserne lebenden jungen Dozenten, in seiner Biographie mit einiger Bitterkeit, zumal er von Kittel über die Umstände seiner Rückkehr im Unklaren belassen worden war. Michel ging fälschlich davon aus, dass Kittel nun „zwei Lehrstühle“ innehatte, er aber in der Kaserne den „Boden schrubben“ musste, wie er festhielt.³ Zugleich hatte Michel im Jahr 1958 aber auch Anlass, Kittel dankbar zu sein. Dieser hatte den noch nicht fest in der Wissenschaft etablierten Privatdozenten zum Vertreter bestellt und als Mitarbeiter für das Theologische Wörterbuch mit einigen Artikeln betraut.⁴ Bereits im August 1945 vertrat Michel den vakanten Lehrstuhl Kittels erneut und wurde im Folgejahr auf diesen als Inhaber berufen.

Im Jahr 1958 war Michel in der Pflicht, vor dem Hintergrund dieser merkwürdigen Verknüpfung der Schicksale zum siebzigsten Geburtstag eine akademische Ehrung durchzuführen. Seine Gedenkrede auf Kittel wurde im Deutschen Pfarrerblatt gedruckt und erreichte so nahezu alle protestantischen Pfarrer in Deutschland.⁵ Im gleichen Jahr verfasste Michel den Eintrag in der Neuen Deutschen Biographie (NDB), die bis heute von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben wird.⁶ Der Hauptteil des Artikels skizziert

² SCHWARZ, KARL W., „Grenzburg“ und „Bollwerk“. Ein Bericht über die Wiener Evangelisch-theologische Fakultät in den Jahren 1938–1945, in: Leonore Siegele-Wenschkewitz/Carsten Nicolaisen (Hg.), *Theologische Fakultäten im Nationalsozialismus* (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte B 18), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1993, 361–389.

³ MICHEL, OTTO, *Anpassung oder Widerstand. Eine Autobiographie*, Wuppertal/Zürich: Brockhaus 1989, 93f.: Kittel sagte Michel, er spiele jeden Morgen das Harmonium und singe einen Choral zum Gotteslob. Michel antwortete (94): „Herr Professor, beim Militär gibt es kein Harmonium“.

⁴ Insgesamt sechs Artikel in ThWNT 3 (1938).

⁵ MICHEL, OTTO, Das wissenschaftliche Vermächtnis Gerhard Kittels. Zur 70. Wiederkehr seines Geburtstages, in: *Deutsches Pfarrerblatt* 58 (1958), 415–417.

⁶ MICHEL, OTTO, Kittel, Gerhard, in: *Neue Deutsche Biographie* 11 (1977), 691f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118562592.html#ndbcontent>, Zugriff am 9.6.2021.

Kittels rassenbiologische Sicht des Judentums in einer Weise, die klar die antisemitische Zielrichtung des Wirkens Kittels unterstreicht. Da Michel den Indikativ in der Darstellung wählte, können die Aussagen als zustimmendes Referat gelesen werden. Erst im Satzsatz stellte Michel klar, dass Kittels „Thesen über das Judentum unhaltbar sind“, machte allerdings nicht deutlich in welcher Hinsicht, so dass der Leser des Artikels ein antisemitisches Zerrbild des antiken Judentums als eine wissenschaftlich plausible Sichtweise auffassen muss. Inzwischen ist der Eintrag mit einem Hinweis versehen, mit dem sich die Neue Deutsche Biographie von Michels Text zu Kittel distanziert:

Der vorliegende Artikel gibt ausschließlich das Werturteil des Verfassers wieder, der den Inhalt allein verantwortet. Im Rahmen des Projekts „NDB-online“ ist eine Neufassung des Artikels vorgesehen. Die ältere Version bleibt als Quelle kritischer, historiographiegeschichtlicher Forschung weiterhin zugänglich.⁷

Michels Darstellung Kittels von 1958 ist heute nicht mehr nachvollziehbar und ist selbst zum zeitgeschichtlichen Dokument erklärt worden. Inzwischen ist Michel, der in pietistischen und evangelikalen Kreisen eine große Rolle spielte und spielt, selbst Gegenstand einer erinnerungspolitischen Debatte geworden, in der die Frage nach dem Verhältnis zu Kittel eine große Rolle spielt.⁸ Matthias Morgenstern hat dazu und zur Frage des sogenannten Judenchristentums wichtige Beiträge geleistet, die auf großes Interesse stoßen und bereits eine Würdigung durch Klaus Haacker, ein Schüler Michels, erfahren haben.⁹

Die Geschichtswissenschaft hat sich in diesen Jahren nur wenig für den Theologen und Exegeten Kittel interessiert. Ihr war Kittel vielmehr als jemand bekannt, der an der nationalsozialistisch inspirierten Neuformung des deutschen Geschichtsverständnisses im „Reichsinstitut für Geschichte des Neuen Deutschlands“ mitgewirkt hatte. In der von Karl Alexander von Müller (1882–1964) durch Wilhelm Grau (1910–2000) als Geschäftsführer geleiteten Forschungsabteilung Judenfrage des genannten Instituts wirkte Kittel im Sachverständigenbeirat für den Bereich Religionswissenschaft mit.¹⁰ Müller war zudem von 1935 bis 1944 Herausgeber der 1859 gegründeten

⁷ MICHEL, Kittel, 691f.

⁸ Vgl. MICHEL, OTTO, Otto Michel über Chancen und Gefahren der Theologie Rudolf Bultmanns (1952), in: Theologische Beiträge 51 (2020), 390–392.

⁹ MORGENSTERN, MATTHIAS/RIEGER, REINHOLD (Hg.), Das Tübinger Institutum Judaicum. Beiträge zu seiner Geschichte und Vorgeschichte seit Adolf Schlatter (Contubernium 83), Stuttgart: Franz Steiner 2015; HAACKER, KLAUS, Otto Michel und das Tübinger Institutum Judaicum – historisch erhellt, in: Theologische Beiträge, 48 (2017), 363–368. Vgl. dazu den Beitrag von MORGENSTERN, Das Verständnis des Judenchristentums bei Gerhard Kittel, in diesem Band.

¹⁰ HEIBER, HELMUT, Walter Frank und sein Reichsinstitut für Geschichte des Neuen Deutschlands (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte 13), Stuttgart: Deutsche Verlags-

renommierten Historischen Zeitschrift. In dieser Funktion richtete er in der Zeitschrift eine Rubrik ein, in der er unter der Überschrift „Zur Geschichte der Judenfrage“ Publikationen und Mitteilungen aus der Forschungsabteilung abdrucken ließ.¹¹ Kittel selbst publizierte dort Rezensionen und kurze Fachbeiträge.¹² Außerhalb dieser Rubrik veröffentlichte er weiterhin eine anti-englische Kriegspolemik, die als Fachbeitrag behandelt wurde.¹³ In diesem Aufsatz versuchte Kittel beständig die Nähe der englischen Elite („Inselpharisäer“) zum Judentum nachzuweisen.¹⁴ Kittels Ausführungen beruhten auf zahlreichen Arbeiten der Forschungsabteilung Judenfrage, die in Detailforschungen zur britischen Elite deren Verbindung mit jüdischen Familien nach den antisemitischen Kategorien der „Zersetzung“ und „Rassenmischung“ bewerteten.¹⁵

Kittel war damit sowohl in der Religionswissenschaft als auch in der Geschichtswissenschaft angekommen und wirkte eben nicht mehr „nur“ als Theologe. Die Wiener Unterlagen zeigen, dass Kittel sogar mit dem Gedanken spielte, in die Religionswissenschaft zu wechseln, um den negativen Anklang, den die Theologie im NS-Staat hatte, abzustreifen.¹⁶

Dirk Rupnow hat in seiner Studie zur „Judenforschung im Dritten Reich“ die Arbeit der judenfeindlichen Institutionen, Akteure und Netzwerke dieser

Anstalt 1966, 421; RUPNOW, DIRK, Judenforschung im Dritten Reich. Wissenschaft zwischen Politik, Propaganda und Ideologie (Historische Grundlagen der Moderne 4), Baden-Baden: Nomos 2011, 70.

¹¹ RUPNOW, Judenforschung, 76f.

¹² KITTEL, GERHARD, Rezensionen zu Erich Thielecke, Die alttestamentlichen Personennamen im mittelalterlichen niederdeutschen Sprachgebiet östlich der Weser, und zu Arnold Meier, Die alttestamentliche Namengebung in England, in: Historische Zeitschrift 156 (1937), 316–318; DERS., Bilder aus der antiken Judenfrage, in: Historische Zeitschrift 163 (1941), 327–332; DERS., Corpus Inscriptionum Judaicarum, in: Historische Zeitschrift 164 (1941), 107–110.

¹³ KITTEL, GERHARD, Die Wurzeln des englischen Erwählungsglaubens, in: Historische Zeitschrift 163 (1941), 43–81.

¹⁴ KITTEL, Wurzeln, 52; vgl. dazu BORMANN, LUKAS, „Sie sagen Christus und meinen Weltherrschaft“. Stereotypen im Englandbild des deutschen Protestantismus am Beispiel der Englandschriften von Martin Dibelius und Gerhard Kittel, Angermion 6 (2013), 85–99.

¹⁵ FESTER, RICHARD, Das Judentum als Zersetzungselement der Völker. Weltgeschichtliche Betrachtungen, in: Forschungen zur Judenfrage 6, Hamburg: Hanseatische Verlags-Anstalt 1941, 7–41; SCHLICHTING, GÜNTER, Die British-Israel-Bewegung, in: Forschungen zur Judenfrage 6, 42–103; EULER, WILFRIED, Das Eindringen jüdischen Blutes in die englische Oberschicht, in: Forschungen zur Judenfrage 6, 104–252.

¹⁶ Vgl. RUPNOW, DIRK, „Pseudowissenschaft“ als Argument und Ausrede. Antijüdische Wissenschaft im „Dritten Reich“ und ihre Nachgeschichte, in: Ders. u.a. (Hg.), Pseudowissenschaft. Konzeptionen von Nichtwissenschaftlichkeit in der Wissenschaftsgeschichte, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2008, 279–307, bes. 297f.; In der Denkschrift „Die [Stellung der] Judaistik [im Rahmen der Gesamtwissenschaft]“, Universitätsarchiv Wien Phil. Fak Dekanat 734–1941/42 wird das Judentum „als Ab-Art, als Un-Natur, als Krankheit und Pervertierung“ bezeichnet.

Zeit grundlegend analysiert.¹⁷ Die akademische Institutsarbeit brachte erhebliche Spannungen, Rivalitäten und Konkurrenzen mit sich. Wie sich Kittel inmitten dieser prekären Situation verhielt, ist bis ins Detail in der umfangreichen Studie von Helmut Heiber aus dem Jahr 1966 nachzulesen.¹⁸ Heiber stellt die Forschungsabteilung Judenfrage als eine der aktivsten Abteilungen des Reichsinstituts dar. In dieser war auch der spätere Heidelberger Ordinarius für Neues Testament Karl Georg Kuhn (1906–1976) tätig.¹⁹ Eine gewisse Nähe des Instituts zur bayerischen Landeskirche kommt darin zum Ausdruck, dass Günter Schlichting als Vikar bzw. Pfarrer dieser Kirche für den Dienst in der Münchener Abteilung freigestellt worden war.²⁰ Nach dem Krieg stellte Schlichting diese Tätigkeit als Schutz des jüdischen Kulturguts dar – tatsächlich handelte es sich um Raubgut.²¹ Der Stil der Darstellung Heibers ist charakteristisch für die sechziger Jahre. Positivistisch im Detail, aber doch in den Wertungen von einem ungläubigen Staunen gegenüber dem Ansinnen einer nationalsozialistisch inspirierten wissenschaftlichen Geschichtsschreibung geprägt, das sich insgesamt in einem ironisierenden Stil niederschlägt, der die Protagonisten oft genug als lächerliche Figuren dastehen lässt. Rupnow hat Heibers Buch zutreffend in seinen Schwächen dargestellt und festgehalten, dass die Analysen Heibers sich in „süffisant-ironischen Kommentaren und Formulierungen“ erschöpften.²² Heibers Darstellung sei zudem als ein „Schlüsselroman über das Münchner Institut für Zeitgeschichte“, an dem Heiber tätig war, zu betrachten.²³

Dieser Versuchung, den akademischen Betrieb in Deutschland mit seinen verbissenen Streitigkeiten um vermeintliche Kleinigkeiten zu ironisieren, konnte auch Henry Wassermann in seinem aufschlussreichen Buch über Judentumsforschung in der Weimarer Zeit und über jüdi-

¹⁷ RUPNOW, *Judenforschung*, 63–153. Vgl. den Beitrag von RUPNOW, Gerhard Kittel und die NS-Judenforschung, in diesem Band.

¹⁸ HEIBER, Walter Frank.

¹⁹ THEISSEN, GERD, *Neutestamentliche Wissenschaft vor und nach 1945. Karl Georg Kuhn und Günther Bornkamm* (Schriften der Philosophisch-Historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 47), Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2009; JEREMIAS, GERT, Karl-Georg Kuhn (1906–1976), in: Breytenbach/Hoppe, *Neutestamentliche Wissenschaft*, 297–313; LINDEMANN, GERHARD, *Theological Research about Judaism in Different Political Contexts. The Example of Karl Georg Kuhn*, in: *Kirchliche Zeitgeschichte* 17 (2004), 331–338.

²⁰ Günter Schlichting an Gerhard Friedrich vom 25.1.1983, Nachlass Friedrich, Gerhard 8.2.0009 – 42.

²¹ Schlichting an Friedrich; vgl. VON PAPAN, PATRICIA, „Scholarly“ Antisemitism during the Third Reich. The Reichsinstitut's Research on the „Jewish Question“, 1935–1945, New York, NY: Columbia University Dissertation 1999, 181.270; KÜHN-LUDEWIG, MARIA, Johannes Pohl (1904–1960). *Judaist und Bibliothekar im Dienste Rosenbergs. Eine biographische Dokumentation* (Kleine historische Reihe 10), Hannover: Laurentius 2000, 88.

²² RUPNOW, *Judenforschung*, 41.

²³ RUPNOW, *Judenforschung*, 41.

sche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre ersten akademischen Qualifikationen in Deutschland erwarben, nicht widerstehen.²⁴ Wassermanns historische Darstellung ist zugleich eine Parodie auf die akademische Welt. Der nichtjüdische deutsche und der jüdische israelische Wissenschaftler, Heiber und Wassermann, verfolgten beide das Ziel, in der Forschung zur Wissenschaftsgeschichte zugleich mit den weniger vorteilhaften Seiten des Wissenschaftsbetriebs abrechnen zu wollen. Gerade der teilweise auch heute noch gegebene Bezug zur Gegenwart über tatsächliche und vermeintliche Kontinuitäten sollte bei Arbeiten zu Kittel nicht dazu verleiten, den Gegenstand zu einer Abrechnung etwa mit der neutestamentlichen Wissenschaft als solcher, mit der Tübinger Fakultät oder mit dem Christentum werden zu lassen. Gleichwohl sollten verengte Sichtweisen gegenüber dem Judentum in der gegenwärtigen Wissenschaft, die in den NS-inspirierten oder NS-geförderten Forschungen dieser Zeit und denjenigen Kittels im Besonderen ihren Ursprung haben, deutlich benannt werden.

Dieser Blick auf die frühe Forschungsgeschichte zu Kittel zeigt, dass weder Heiber noch Michel, weder der Historiker noch der Theologe, für ihre Forschungen die Ergebnisse der Entnazifizierungsverfahren oder auch nur die dort zugrunde gelegten Quellen auswerteten. Das direkt nach Kriegsende veröffentlichte Buch „Hitler’s Professors“ von Max Weinreich, der 1923 in Marburg mit einer Studie über das Jiddische promoviert worden war, wurde in der Regel ablehnend knapp erwähnt und im Ergebnis beiseitegeschoben.²⁵ Das Buch Weinreichs beruhte auf umfangreichem Quellenmaterial, das während der NS-Zeit vom YIVO-Institut (Yidisher Visnshaftlekher Institut, später Institute for Jewish Research) gesammelt worden war. Einige Versehen im Detail, Kittel wird etwa als „Alttestamentler“ bezeichnet, machten es den Betroffenen leicht, die Glaubwürdigkeit der dort zusammengestellten Informationen infrage zu stellen.²⁶ In der Folge wurde Weinreichs Buch über Jahrzehnte nur selten herangezogen. Zu den Ursachen für die mangelnde Akzeptanz der Entnazifizierungsverfahren und den in diesem Zusammenhang gesammelten Quellen und Zeugenaussagen hat Clemens Vollnhals wichtige Studien vorgelegt, aus denen deutlich wird, dass die überspannte Ausweitung des inkriminierten Personenkreises zu falschen Solidarisierungseffekten führte, der angestrebte Elitenaustausch von den Alliierten bald aufgegeben wurde und schließlich das gesamte Verfahren vor-

²⁴ WASSERMANN, HENRY, *False Start. Jewish Studies at German Universities during the Weimar Republic*, Amherst, NY: Humanity Books 2003.

²⁵ WEINREICH, MAX, *Hitler’s Professors. The Part of Scholarship in Germany’s Crimes against the Jewish People*, New York: Humanity Books 1946; DERS., *Studien zur Geschichte und dialektischen Gliederung der jiddischen Sprache*, 3 Bde., Dissertation Marburg 1923, Maschinenschrift.

²⁶ WEINREICH, *Hitler’s Professors*, 41: „Gerhard Kittel [...] a recognized authority in the Old Testament“.

rangig als Gefährdung des sozialen Status und nicht als gerechte Sühne für die nationalsozialistische Untaten erlebt wurde.²⁷ Lutz Niethammer ist es gelungen, das Ergebnis seiner umfangreichen Analyse der Entnazifizierung in einem einzigen Wort zusammenzufassen: die „Mitläuferfabrik“.²⁸ Er bezeichnet damit die systematische Verharmlosung von Personen, die führend am nationalsozialistischen Unrecht mitgewirkt und als „belastet“ zu gelten hatten, zu unbelasteten „Mitläufern“. Die umfangreiche Akte zum Entnazifizierungsverfahren Kittels in Sigmaringen ist nur gelegentlich einmal herangezogen, nicht aber in ihrem gesamten Zusammenhang mit dem Entnazifizierungsverfahren der Universität Tübingen und den Geheimdienstinformationen und Prozessakten der französischen Militärregierung ausgewertet worden.²⁹ Die französischen Quellen sind nach einer älteren Auskunft des ehemaligen Archivleiters der Universität Tübingen Johannes Wischnath nur schwer zugänglich.³⁰

Mit Michel und Heiber sind in der Forschungsgeschichte zum ersten Mal zwei Perspektiven auf Kittel ausgearbeitet, in deren Nachgeschichte man sich bis heute stellen kann: Die theologische, die den frommen Mitstreiter für das Christentum in seinen Verfehlungen als Judentumsforscher zu erfassen sucht, und die geschichtswissenschaftliche, die sich fragt, wieso ausgerechnet Evangelische Theologen bis ins Herz der säkularen Wissenschaft hinein, in der sie doch gemessen an den Ansprüchen der NS-Ideologie immer Fremde blieben, ihrer Abneigung gegen das Judentum mit wissenschaftlichem Ehrgeiz und entsprechender mühevoller Genauigkeit Ausdruck verliehen. Diese zwei Perspektiven prägen bis heute die Kittel-Rezeption. Sie wurde durch eine religionswissenschaftliche Perspektive auf hohem theoretischem

²⁷ VOLLNHALS, CLEMENS (Hg.), *Entnazifizierung. Politische Säuberung und Rehabilitierung in den vier Besatzungszonen 1945–1949*, München: dtv 1991; DERS. (Hg.), *Entnazifizierung und Selbstreinigung im Urteil der evangelischen Kirche. Dokumente und Reflexionen 1945–1949* (Studienbücher zur kirchlichen Zeitgeschichte 8), München: Kaiser 1989; DERS., *Evangelische Kirche und Entnazifizierung 1945–1949. Die Last der nationalsozialistischen Vergangenheit* (Studien zur Zeitgeschichte 36), München: Oldenbourg 1989; DERS., *Im Schatten der Stuttgarter Schulderklärung. Die Erblast des Nationalprotestantismus*, in: Manfred Gailus/Hartmut Lehmann (Hg.), *Nationalprotestantische Mentalitäten. Konturen, Entwicklungslinien und Umbrüche eines Weltbildes* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 214), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2005, 379–431; DERS., *Die evangelische Kirche nach dem Zusammenbruch. Berichte ausländischer Beobachter aus dem Jahre 1945* (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte A 3), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1988.

²⁸ NIETHAMMER, LUTZ, *Die Mitläuferfabrik. Die Entnazifizierung am Beispiel Bayerns*, Berlin/Bonn: Dietz 1982, 83–89.

²⁹ Diese Forschungslücke schließt der Beitrag von VOLLNHALS, Gerhard Kittel und das geplante Spruchkammerverfahren, in diesem Band.

³⁰ WISCHNATH, JOHANNES MICHAEL, *Eine Frage des Stolzes und der Ehre. Die politische Säuberung der Universität Tübingen und ihr letzter NS-Rektor Otto Stickl*, in: Wolfgang Sanwald (Hg.), *Persilschein, Käferkauf und Abschlichtprämie. Von Besatzern, Wirtschaftswunder und Reformen im Landkreis Tübingen*, Tübingen: Schwäbisches Tagblatt 1998, 103–123.

Niveau von Horst Junginger ergänzt.³¹ Er hat in mehreren quellengesättigten Studien die Tübinger Verhältnisse und die Konkurrenzen zwischen christlichen NS-affinen antisemitischen Theologen und den verschiedenen antichristlichen rassistisch-biologistischen Weltanschauungsgemeinschaften aufgearbeitet. Ein wichtiger Vermittler zwischen den Disziplinen Evangelischer Theologie, Geschichtswissenschaft und Religionswissenschaft ist der Historiker Manfred Gailus. Er hat durch gewichtige Einzelstudien und programmatische Beiträge die Wahrnehmung des Protestantismus in der Geschichtswissenschaft und in der weiteren Öffentlichkeit entscheidend geprägt und bezieht in seinen Arbeiten zunehmend die historische, die theologische und die religionswissenschaftliche Perspektive aufeinander, um zu einem geschlossenen Bild der Intentionen und des Wirkens Kittels sowie seiner Wirkungsgeschichte im Protestantismus zu gelangen.³²

Die drei Perspektiven der Evangelischen Theologie, der Geschichtswissenschaft und der Religionswissenschaft zu einem umfassenden Bild Kittels zusammenzuführen, ist eine nach wie vor noch nicht bewältigte Aufgabe. Einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung dieser verschiedenen Sichtweisen kann die Religionsphilosophie leisten. Der Religionsphilosoph Alon Segev hat bereits mehrere Studien vorgelegt, in denen er das Verhältnis von Religion und Gewalt im deutschen Protestantismus analysiert.³³

B. Der Durchbruch: Die Arbeiten von Leonore Siegele-Wenschkewitz

In den siebziger Jahren befasste sich die junge Tübinger Kirchengeschichtlerin Leonore Siegele-Wenschkewitz (1944–1999) am Lehrstuhl von Klaus

³¹ JUNGINGER, HORST, Die Verwissenschaftlichung der „Judenfrage“ im Nationalsozialismus, Darmstadt: wbg Academic 2013; DERS., The Study of Religion under the Impact of Fascism (Studies in the History of Religions 117), Leiden: Brill 2008; DERS., Von der philologischen zur völkischen Religionswissenschaft. Das Fach Religionswissenschaft an der Universität Tübingen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Dritten Reiches (Contubernium 51), Stuttgart: Franz Steiner 1999.

³² GAILUS, MANFRED/VOLLNHALS, CLEMENS (Hg.), Christlicher Antisemitismus im 20. Jahrhundert. Der Tübinger Theologe und „Judenforscher“ Gerhard Kittel (Berichte und Studien 79), Göttingen: V&R unipress 2019; DERS., Gläubige Zeiten. Religiosität im Dritten Reich, Freiburg: Herder 2021; vgl. den Beitrag von GAILUS, Die Biographie Gerhard Kittels: Eine Herausforderung für Theologie und Geschichtswissenschaft, in diesem Band.

³³ SEGEV, ALON, Religion, Race, and Politics. Gerhard Kittel and the Jewish Question, in: Alexander Dubrau u.a. (Hg.), Transfer and Religion. Interactions between Judaism, Christianity and Islam from the Middle Ages to the 20th Century (Sapientia Islamica), Tübingen: Mohr Siebeck 2021; MORGENSTERN, MATTHIAS/SEGEV, ALON, Gerhard Kittels „Verteidiging“. Die Rechtfertigungsschrift eines Tübinger Theologen und „Judentumsforschers“ vom Dezember 1946, Berlin: Berlin University Press 2019. Vgl. den Beitrag von SEGEV, Religious Justification for Violence in Gerhard Kittel's *Die Judenfrage*, in diesem Band.

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		<i>Esra</i>	
1–2	377	9–10	253
1–3	259		
5,22	182, 195	<i>Nehemia</i>	
9,20–27	379	13,23–31	253
10,31	383		
11	376, 379, 383, 385	<i>Psalmen</i>	
11,1–9	377	57	97
		59,11	423
<i>Exodus</i>		91	543
34,16f.	253	103	131
<i>Leviticus</i>		<i>Jesaja</i>	
18,33	43	5	383
19,18	43	9,1	472
21,7	255	44,21	402
		53	494
<i>Deuteronomium</i>		56,7	111, 116, 118
7,3f.	253	56–66	176, 198
		58,2f.	210
<i>2. Könige</i>		64,5	210
2	72		

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		<i>Lukas</i>	
1–2	188, 198	1,33	185, 186
1,2–16	188, 194, 195	2	505
1,5	255	10,33	472
8,11	185, 194	15,6	229
23,15	253	20,[19]20–26	225
23,33–35	420		
27,25	133	<i>Johannes</i>	
		1,5	498
<i>Markus</i>		1,18	509
3,6	229, 230	1,47	111
7,37	169, 171	1,51	186
12,28–34	231	3,13	178, 184

4,4–42	234	<i>2. Korintherbrief</i>	
4,5	234	4,8	471
4,22	232, 234		
5,37	232	<i>Galaterbrief</i>	
5,37–40	20, 24, 233	3,28	248, 377, 383
8,19	233, 234	4	187
8,29	20, 24	4,2	383, 384
8,37–48	186	4,21–5,1	188, 195
10,22	219, 224	4,21–31	187, 188, 196, 199
11,54	226	4,22–23	418
12,17	229	4,24	187, 194, 195
12,39–40	220, 233	5,3	211
12,40	220, 233		
16,21	519	<i>Epheserbrief</i>	
		5,4	227
<i>Apostelgeschichte</i>		<i>Philipperbrief</i>	
1–11	471	2	183
1–15	497	3,4–11	383
3,13	185, 194	4,14	472
6,5	471	4,19	473
6,8–7,60	471		
7,2–8	185	<i>Kolosserbrief</i>	
7,46	185	3,11	377
7,51–53	420		
10	383	<i>1. Thessalonicherbrief</i>	
17,26	377, 379, 383–385	2,15	404
<i>Römerbrief</i>		<i>2. Timotheusbrief</i>	
5,1	108, 507	3,8	187
9,6–8	418		
9–11	197, 199, 402	<i>Philemonbrief</i>	
9,13	184, 186, 194, 195	8	227, 228
9–16	185	19	228
11	220, 235		
11,17	235	<i>Hebräerbrief</i>	
11,22	425	11	186
11,24	235	11,9	185
11,26	186	11,20	182, 184
11,28	186, 220, 234–236	12,6	184
11,28a	220		
<i>1. Korintherbrief</i>		<i>Jakobusbrief</i>	
7,17–20	377	3,1	490
9,20–22	383	3,6	497
12,13	377	4,15	483
13	529		
14,34	248	<i>Judasbrief</i>	
15	475, 529	14	183

<i>Johannes-Apokalypse</i>		3,9	400
2,9	400	20	393
2,20	187		

Frühjüdisches und rabbinisches Schrifttum

2. (syrischer) Baruch		bBer 57b	184
63,3	210	bJeb 76b	188
		bGit 57b	184
mChal 1, 8	254	bQid 69b	254
yKet 1, 9/2		bQid 70b	254
(25d, 10–16)	255	bQid 71a	254
yKet 1, 9/3		bAZ 10b	184
(25d, 16–22)	255		

Patristische und frühchristliche Schriftsteller

Augustinus		Justinus Martyr	
<i>Contra Faustum</i>	423	<i>Dialogus cum Tryphone</i>	
<i>De civitate Dei</i>	422		422
8–16	418	Origenes	
17–22	423	<i>Contra Celsum</i>	
		4,51	186
Bernard von Clairvaux	423	Petrus von Cluny	423
Eusebius		Tertullianus	
<i>Praeparatio evangelica</i>		<i>De praescriptione haereticorum</i>	
9,8	186	7.9	367

Antike Schriftsteller

Apuleius		Plinius der Ältere	
<i>Apologia</i>		<i>Naturalis historia</i>	
90	186	30,11	186

Personenregister

- Aalbers, B.J. 405, 406
Aalders, G.C. 123, 135, 497
Aalders, M.J. 119, 120, 122, 124–126,
134–136, 139, 401, 406
Abegg, E. 440, 449
Aberbach, M. 185, 195
Adam, K. 20, 23
Adam, K.-P. 292
Adler, A.C. 394
Ådna, J. 173, 197
Aichinger, I. 263, 264
Aland, K. 80, 81, 84, 219, 230, 237
Aland, B. 219, 230, 237
Albright, W.F. 293, 304, 309, 502
Alkemade, D.J. van 215
Alt, A. 107, 137, 308, 490
Althaus, P. 54, 61, 62, 77, 79, 84, 85, 139,
206, 213, 293, 309, 429, 446, 512
Alt, J. 295, 296
Alvermann, D. 100, 116
Åmark, K. 149, 166, 170
Andel, J. van 393, 394, 404, 406
Andersson, A. 264
Andrén, G. 263
Anonymus 164
Appelqvist, G. 158, 170
Arnhold, O. 35, 48, 111, 115, 149, 163–165,
170, 209, 212, 216, 218, 219, 329
Assmann, J. 411, 415, 416, 418, 419, 421,
425
Augustijn, C. 135, 139
Aulén, G. 149, 170, 173, 191, 197, 512
Aurelius, E. 490

Baarda, T. 121, 133, 139
Bachmann, M. 188, 195
Bade, K.J. 457
Baedeker, K. 483, 544
Baird, W. 80, 84
Baker, C.A. 373, 390
Bakker, W. 122, 139
Bak, P. 134, 139
Baltes, G. 14, 15, 23, 173–199

Barrett, C.K. 225
Barr, J. 19, 23, 220, 223, 226, 230, 232
Barth, K. 62, 84, 85, 92, 314, 319, 340, 364,
428, 431, 433, 438, 447, 449, 456, 536,
544
Bastiaanse, J.F.L. 405, 406
Battenberg, F. 397, 406
Bauer, F. 292
Bauernfeind, O. 103, 104, 113, 115, 137,
309
Bauer, W. 219, 230, 237, 507, 545
Baum, G. 420
Baumgärtel, F. 100, 101, 103, 106, 110, 113,
114, 150, 327
Baur, B. (Benedikt) 308, 323, 324, 326, 327,
328
Baur, F.C. 243
Bavinck, H. 125, 394, 407, 538
Bea, A. 137, 322
Bedenbender, A. 20, 25
Beek, M. van 406, 407
Beek, P. van 122, 139, 487, 549
Behm, J. 71, 224
Bell, G.K.A. 257, 322, 509, 512, 513, 524,
545
Benammi (Pseudonym für M. Epstein) 301
Benseler, G.E. 227
Benz, W. 54, 85, 247, 250, 260–262, 275,
276, 289
Berg, M. 259
Bergmann, J. VI
Berg van Eysenga, G.A. van den 122, 139
Berkemann, K. 108, 115
Bertram, G. 15, 201, 202–212, 214
Besier, G. 439, 446
Bethge, E. 424, 425
Betz, H.D. 187, 195
Betz, J. 137, 308
Beyer, H.W. 101, 103, 106, 113, 116, 212
Beyrich, T. 100, 106, 108, 116, 118
Biesterveld, P. 122, 139
Billerbeck, P. 108, 109, 176, 475, 507, 547,
548

- Bischoff, E. 478, 545
 Bismarck, O. van 354, 356, 362
 Blaich, F. 457
 Blaschke, O. 436, 447
 Blass, F. 227, 228
 Blokker, J.H.E.H. 549
 Blom, J.C.H. 346, 349, 355, 359, 363
 Bloomberg, C. 371, 380, 389
 Boccaccini, G. 179, 195, 196
 Bock, E. 62, 73, 74, 77, 84, 91
 Böckem, B. 427, 448
 Bock, L. 326
 Bodelschwingh, F. von 92
 Boendermaker, P. 129, 139
 Bogner, H. 295
 Böhl, F. 106, 114, 483, 493, 497, 501, 502
 Bonhoeffer, D. 61, 191, 197, 243, 424, 425
 Boobyer, G.H. 150, 157, 325
 Borger, R. 237
 Bormann, L. VI, 3–27, 31–51, 56, 59, 68, 69, 84, 88, 101, 111, 112, 115, 124, 129, 139, 149, 150, 156, 163, 170, 173–175, 181, 183, 190, 196, 201, 206, 213, 228, 262, 325, 334, 389, 431–434, 439, 442, 445, 446, 453, 454, 464
 Bornhäuser, K.B. 62, 481, 545, 547
 Bornkamm, G. 7, 27, 34, 51, 334, 335
 Bornkamm, H. 62
 Böttrich, C. 100, 115, 182, 196
 Botzenhart, E. 296
 Bourdieu, P. 372, 428
 Bousset, W. 114, 476
 Bouwman, G. 188, 196
 Bouwman, H. 398, 407
 Bower, R. 275
 Box, G.H. 151, 152, 175, 176
 Brah, A. 371, 389
 Brakelmann, G. 245, 250–253, 256, 257
 Brandes, E. 77
 Branscomb, H. 325
 Brasz, C. 406, 407
 Bratt, J.D. 339, 364
 Brauer, K. 439, 446
 Braun, H. 19, 24
 Breitbach, M. 202, 214
 Breitschwerdt, J. 80, 84
 Breit, Th. 137
 Breytenbach, C. 3, 7, 24, 33, 49
 Brezger, R. 64, 84
 Broadhead, E.K. 243
 Broeke, L. van den 356, 364
 Broer, I. 187, 196
 Brohed, I. 190, 196
 Bromiley, G.W. 214
 Bronsveld, A.W. 347
 Brucker, R. 100
 Bruijne, A. de 353, 364
 Brüning, H. 528, 529
 Brunner, E. 62, 106
 Brunotte, H. 262
 Brunstäd, F. 106
 Buber, M. 112, 245, 247, 250, 251, 297–300, 309, 310, 314, 411–413, 424, 425
 Buchholz, W. 102, 115, 116
 Büchsel, F. 62, 71
 Bultmann, R. 5, 18–20, 24, 26, 31–33, 41, 48, 49, 54, 62, 65, 68, 69, 71, 73, 74, 80, 84, 85, 103, 110, 116, 120, 140, 150, 163, 170, 181, 185, 196, 203, 206, 210, 212, 213, 228, 232–234, 295, 311, 428, 431, 433, 447, 454, 456, 542, 545
 Burgdörfer, F. 296
 Burgstaller, R. 275, 289
 Burkert, W. 419
 Burney, C.F. 497, 509, 545
 Busch, E. 84, 92
 Buth, R. 15, 23
 Buytendijk, F.J.J. 504
 Cadbury, H.J. 325
 Callenbach, J.R. 360, 364
 Calvin, J. 340, 376, 384, 390
 Campenhausen, H. von 259
 Capelleveen, J.J. van 128, 135, 139
 Caro 110, 115
 Casey, P.M. 130, 139, 201, 213, 217, 219
 Chamberlain, H.S. 208, 213
 Charles, R.H. 490, 545
 Christian, V. 284, 285, 294, 296, 305
 Coetzee, J.M. 381, 389
 Cohen, H. 43
 Cohen, J. 423–425
 Cohn, E.J. 105
 Cohn, W. 247
 Collins, M.A. 16, 23, 36, 48
 Colwell, E.C. 325
 Coninck, P. de 348, 355, 364
 Conrad, C. 427, 446

- Coombes, A. 371, 389
 Coser, L. 418
 Costa, I. da 400
 Craig, C.T. 325
 Creed, J.M. 258, 512
 Cremer, E. 84, 89
 Cremer, H. 16, 18, 56, 60, 68, 70–74, 84,
 87, 89, 102, 113, 117, 129, 221, 222, 225,
 236, 477, 515, 516, 523, 547
 Cronjé, G. 370, 371, 374, 380–382, 384,
 386, 389

 Daehne van Varick, A. van 351
 Dahm, C. 307, 309
 Dalman, G. 16, 62, 82, 100, 107–109, 114,
 118, 126, 128, 176, 402, 407, 475, 478,
 490–494, 497, 500, 502, 545
 Daniel, U. 427, 446
 Danker, F.W. 221, 237
 Davids, A.B. 359, 364
 David, unbekannt 496
 Davies, A.T. 422, 425
 Debrunner, A. 173, 174, 227, 228, 325
 Deines, R. 17, 24, 53–97, 102, 110, 112–
 115, 173, 189, 196, 197, 201, 209, 213
 Deissmann, A. 62, 202, 369, 509, 512, 513,
 524, 545
 Deissner, K. 101, 103, 106, 108, 113, 131,
 470, 475, 478, 486, 505
 Delitzsch, F. 250, 252, 401, 402, 507, 545
 Delleman, T. 391, 407
 Delling, G. 71, 206, 212
 Deursen, A.Th. van 134, 139
 Dibelius, M. 6, 23, 41, 48, 110, 111, 115,
 137, 203, 308, 433, 485, 488, 545
 Di Cesare, D. 459
 Dijk, K. 403–407
 Dijkstra, H. 400, 407
 Disraeli, B. 351
 Dittmann, W. 137, 259, 308, 328
 Doekes, G. 402, 407
 Dohmen, C. 188, 199
 Donin, N. 265
 Dostojewski, F.M. 111, 421, 425
 Douglas, M. 416, 417, 425
 Dreher, M. 69, 84
 Du Plessis, J. 369
 Du Preez, A.B. 370, 371
 Du Toit, A. 369, 378, 384, 385

 Du Toit (Totius), J.D. 378
 Dubnow, S. 291, 296
 Dubow, S. 371, 380, 389
 Dubrau, A. 10, 26
 Dünner, J.H. 358
 Düring, M. 440, 446
 Düringer, H. 302, 309, 311

 Eberhard im Bart, Graf 268
 Eder, H. 137, 262, 263
 Eder, J. 137
 Edwards, J. 80, 84
 Efrogmsen, D.P. 422, 425
 Ehrenberg, E. (Else), geb. Zimmermann 253
 Ehrenberg, H. 245, 250–257
 Ehrenberg, R. 504
 Eichrodt, W. 417, 425
 Eidem, E. 153, 170, 190, 191, 198
 Einstein, A. 458, 532
 Eisenmenger, J.A. 266
 Elbogen, I. 17, 493
 Eloff, G. 381, 382, 384, 386, 389
 Elout van Soeterwoude, P.J. 346, 349
 Entz, G. 308
 Epstein, M. (s. Benammi) 301
 Eran, M. 38, 50
 Erbe, W. 329, 330, 332
 Ericksen, R.P. 120, 139, 206, 213, 260, 293,
 302, 309, 429, 431, 445, 446
 Euler, F.W. 308
 Euler, K.F. 202, 214
 Euler, W. 6, 24
 Eumann, U. 440, 446
 Evans, C.A. 185, 196

 Faber, H. 320
 Fafé, T.A. 129, 139
 Fairclough, N. 371, 389
 Falls, T.B. 422, 426
 Falter, J.W. 435, 446
 Fascher, E. 20, 24, 202, 213
 Feine, P. 57, 109
 Feldman, G.D. 457
 Felschow, E.-M. 202, 214
 Fester, R. 6, 24
 Feuchtwanger, L. 299, 309
 Fezer, K. 313, 315, 320, 329, 445
 Fichte, J.G. 372, 380
 Fiebig, P. 62, 110, 115

- Finkelstein, L. 522, 545
Fischer, A. 260
Fischer, C.A. 296
Fischer, E. 270, 278, 290, 296, 303, 304, 309
Fischer, O. 250
Fleiner, F. 57
Flinterman, R.A. 124, 139
Flipse, A.C. 121, 139
Förster, H. 20, 21, 24, 74, 85, 88, 213, 215–240, 237, 324, 334, 434, 447
Förster, W. 235
Frank, W. 5, 24, 34, 39, 49, 151, 157, 160–162, 206, 295, 296, 318, 335, 432, 434
Fredriksen, P. 423, 425
Freiling 530
Frenschkowski, M. 60, 85
Freud, S. 419
Frevél, C. 188, 199
Frey, J. 58, 85, 186, 196
Frey, J.B. 322
Freytag, W. 61
Frick, H. 512
Fridrichsen, A. 149, 153, 170, 173, 197
Friedman, R.E. 416, 425
Friedrich, G. 7, 56, 84, 120, 129, 139, 140, 156, 173, 189, 202, 204, 211, 212, 214, 7, 432, 434
Friedrich, J. 120, 139
Fritsch, H. 65, 85, 542
Fritsch, T. 37, 41–48, 51, 109, 110, 112, 114–116
Fröhlich, S. 100, 115
Frymann, D. 533, 545
Fuchs, E. 445

Gager, J.G. 418, 425
Gagos, T. 218
Gailus, M. 9, 10, 20, 24, 25, 27, 36, 50, 53, 57, 86, 87, 103, 111, 112, 115–117, 119, 124, 130, 139, 140, 141, 149, 170, 173, 176, 179, 181, 182, 196, 197, 208, 214, 216, 218, 249, 258, 260, 282, 289, 313, 314, 316, 325, 329, 334, 335, 427–449, 455
Gambetta, L. 351
Garbe, I. 99–103, 106–108, 111, 113, 116, 118
Garber, Z. 38, 48, 453
Geelkerken, J.G. 125, 139, 141
Geesink, W. 382, 385, 389
Gehring, F. 137
Geisser, W. 65, 85
Gelderen, C. van 123, 124, 141, 401
Gelderen, J. van 399, 407
Gemoll, W. 227
Gerdener, G. 385
Gerdmar, A. 31, 49, 54, 56, 67, 110, 112, 116, 120, 140, 173, 176, 179, 180, 193, 196, 210, 213
Gerhardsson, B. 149–152, 154, 158, 169, 170, 173, 176, 193, 197
Gerhardt, P. 487
Gerschenowitz 255
Gerschlauser, S. 202, 214
Gerstenmaier, E. 446
Gesler, H. 137
Gieseler, W. 261, 315
Gillomee, H. 378, 389
Ginzel, G.B. 266, 289
Girard, R. 411, 415, 419, 420, 421, 425
Girgensohn, K. 128, 504
Glawe, W. 103, 105
Glenthøj, J. 191, 197
Godefroi, M.H. 350
Goebbels, J. 206, 282
Goetz, W. 57
Gögler, R. 308
Goldhammer, A. 208, 214
Goldmann, E. (Else) 261
Goldmann, E. (Erwin, Sohn) 261
Goldmann, E. (Erwin, Vater) 247, 260–262
Goldmann, W. 247
Golling, R. 107, 116
Goltz, E.F. von der 103, 105
Graeter, R. 137
Graetz, H. 17, 24, 53, 110, 115
Graf, F.W. 433, 436, 447
Gräper, M. 368, 376–380, 385, 389
Grau, W. 5, 259, 295
Gray, P. 210, 214
Green, H.M. 398, 407
Greijdanus, S. 123, 125, 141
Greive, H. 266, 289
Greschat, M. 320, 334
Grill, J. von 56, 80, 86, 91
Grimm, C.L.W. 225, 226

- Groener, W. 528, 529
 Groenewald, E.P. 14, 25, 124, 141,
 367–372, 374, 375, 378–390, 520
 Groen van Prinsterer, G. 347
 Groos, M. VI, 101, 453, 464
 Groot, J. de 493
 Grosheide, A.M. (Anna) 486, 489, 496, 517,
 549
 Grosheide, A.O.W.D. (Otto) 496, 517, 549
 Grosheide, A.O.W.D. (Ottoline), geb. Schut
 102, 127, 130, 453, 455, 463, 467, 473,
 481, 482, 486, 487, 489, 491, 495, 496,
 499, 505, 514, 516, 549
 Grosheide, D. (Daniël) 499, 517, 549
 Grosheide, E.C. (Corrie) 496, 549
 Grosheide, E. (Elbert) 119
 Grosheide, F.W. VI, 13, 14, 16–18, 99, 101–
 109, 111, 112, 114, 115, 119–143, 150,
 169, 174, 339–346, 360–364, 367–369,
 374–376, 378, 384–389, 400, 403–407,
 453–464, 467, 545, 546, 549
 Grosheide, F.W. (Wil) 489, 549
 Grosheide, G.H.A. (Henk, Bruder FW) 487,
 496, 501, 509, 510
 Grosheide, G.H.A. (Henk, Sohn FW) 131,
 136, 485–487, 498, 506, 512, 514, 516,
 519, 549
 Grosheide, G.H.A. (Vater FW) 549
 Grosheide, H.H. (Herman, Sohn FW) 486,
 534, 549
 Grosheide, J.H. (Hans) 119, 131, 137, 521,
 549
 Grosheide, J.H. (Jo) 130, 131, 460, 496,
 512, 518–520, 523, 524, 526, 537, 544,
 549
 Großbölting, T. 436, 447
 Große Kracht, K. 436, 447
 Groß, G. 93
 Grundmann, W. 14, 15, 17, 24, 33–36, 39,
 47, 49, 50, 53, 54, 57, 62, 71, 75, 111,
 115, 129, 141, 163–165, 170–173, 175,
 189, 190, 196–198, 201, 202, 205, 206,
 209, 212, 213, 216, 231, 268, 292, 295,
 302, 310, 311, 439
 Grunsky, H.A. 296
 Grünspan, H. 40, 49
 Grützmacher, J. 88
 Grynszpan, H. 282–284, 324, 434
 Gunkel, H. 80
 Gunning JHzn., J.H. 398, 407
 Gutbrod, K. 137
 Gutbrod, W. 542
 Gutbrod, H. 137
 Haacker, K. 3, 5, 24
 HaCohen, R. 31, 32, 49
 Hadorn, W. 62, 510, 546
 Haendler, G. 191, 197
 Haering, T. 62
 Hafemann, S.J. 173, 197
 Hagemeyer, H. 279, 289
 Hahnenbruch, E. 437
 Hahn, H. 299
 Håkansson, B. 167, 170
 Hals, F. 500
 Hamann, J.G. 533
 Hamerton-Kelly, R.G. 419, 426
 Hammann, K. 68, 85, 428, 431, 447
 Hammerstein, N. 34, 49
 Hänel, J. 100, 108, 114, 116
 Hanse, H. 542
 Harders, L. 427, 428, 447
 Harinck, G. 13, 24, 121, 125, 133, 141,
 339–365
 Häring, T. von 56
 Harling, O. von 250–252, 263, 402
 Harnack, A. von 60, 62, 401, 407, 421, 422,
 426, 536
 Hartogh, G.M. den 392, 408
 Hartston, B.P. 398, 407
 Harvey, R. 249
 Hauck, F. 71
 Hauer, J.W. 315, 445
 Haug, T. 70
 Haubleiter, J. 103
 Hauth, H. 260
 Haverkamp, A. 288–290
 Hayes, C.J.H. 373, 389
 Head, P.M. 33, 49, 437, 447
 Heckel, J. 295
 Heckel, T. 439
 Heckemann, M. (Maria), geb. Rohde 495
 Hegel, G.W.F. 372
 Hehl, U. von 39, 49
 Heiber, H. 5, 7–9, 22, 24, 34, 39, 40, 49,
 157, 171, 295, 296, 309
 Heidegger, M. 19, 459
 Heim, K. 62, 79, 80, 328, 329, 444

- Heinrichs, W.E. 54, 85
 Heinrici, C.F.G. 57, 60, 85
 Heitmüller, W. 55, 63, 78–82, 89, 114, 454, 476, 508
 Helfferich, K. 488
 Heman, K.F. 245, 246
 Hempel, J. 36, 37, 45, 49, 106, 107, 110, 118, 207, 213, 503
 Hendel, J. 201
 Hengel, M. 53, 273
 Henke, K.-D. 315, 320, 326, 334
 Hepp, V. 340
 Herbert, U. 427, 448
 Herder, J.G. 31, 49, 54, 85, 110, 116, 140, 210, 213, 372, 373, 380, 389
 Hermle, S. 85, 92, 260
 Herrlein, J. 101, 116
 Herrmann, J. 485
 Hertzberg, H. 502
 Hertz, D. 250
 Heschel, S. 33–35, 49, 50, 120, 141, 201, 203, 205, 206, 213, 292, 310
 Hesse, F. 129
 Hesse, H.A. 61, 77, 92
 Hess, V. 202, 214
 Hetzer, T. 53, 54, 85
 Heydrich, R. 262, 435
 Hilberg, R. 35, 49
 Himmler, H. 313, 435
 Hindenburg, P. von 528, 529, 530
 Hinderer, A. 93, 533
 Hintze, K. 109, 116
 Hippler, F. 280
 Hirsch, E. 139, 206, 213, 293, 309, 429, 446
 Hirshberg, A.S. 38
 Hitler, A. 105, 116, 118, 143, 145, 261, 271, 283, 292, 293, 301, 302, 314, 341, 342, 360, 363, 411, 429, 433, 436, 438, 441, 529, 530
 Hjelt, A. 490
 Hockerts, H.G. 433, 447
 Hoedemaker, P.J. 347, 348, 364
 Hoekstra, H. 400–402, 407
 Hoffmann, C. 294, 310
 Hofius, O. 173, 197, 273
 Hofmann, H. 152, 171
 Hofmeister, K. 348, 364
 Holladay, C.R. 210, 214
 Holl, K. 106
 Hölscher, G. 536
 Holstein, G. 101, 105, 117
 Holzner, T. 44, 48
 Home, C. 421
 Honan, D.J. 423, 425
 Honecker (Pfarrer) 137
 Hoppe, R. 3, 7, 24, 33, 49
 Hornshøj-Møller, S. 281, 289
 Horovitz, H.S. 522, 534, 545
 Horowitz, C. 82, 90, 255, 341, 345, 534
 Hoskyns, E.C. 512
 Hossenfelder, J. 535
 Hoßfeld, U. 292, 310
 Houkes, A. 349, 364
 Houtman, C. 124, 141
 Houwink ten Cate, J. 457
 Hovy, W. 351, 357, 401, 408
 Hübner, H. 184, 197
 Innozenz III, Papst 275
 Itterzon, G.P. van 138, 141
 Jager, K.-J. de 121, 122, 125, 141
 Jansen, C. 102, 116
 Jansen, H. 133, 141
 Janssens, R. 350, 364
 Jasper, G. 243
 Jeggler, U. 318, 335
 Jellinek, J. 263
 Jeremias, G. 7, 24, 33, 49
 Jeremias, J. 32, 71, 113, 137, 182, 308, 523
 Jerke, B. 292
 John, F. 16, 24, 26, 64, 82, 85, 99–118
 John, J. 292, 310
 Johnson, M. 373, 390
 Jolink, J.H. 487, 489, 549
 Jones, H.S. 227
 Jonge, M. de 129
 Jordan, R. 137
 Jüngel, E. 39, 51, 294, 310, 311, 429, 449
 Junginger, H. 10, 18, 22, 25, 35, 49, 119, 141, 179, 182, 197, 201, 213, 249, 252, 258, 261, 265–291, 296, 310, 314, 318, 324, 325, 329, 333, 334, 341, 364, 424, 426, 430, 431, 437, 438, 445, 446, 447
 Kahan, I.I. 111, 114
 Kähler, M. 62, 89, 105, 524
 Kähler, W. (Walter) 105, 116
 Kähler, W. (Wilhelm) 101, 105, 116, 118

- Kallina, E. 263
 Kampe, N. 101, 109, 117
 Kampling, R. 185, 197
 Kant, I. 17
 Kater, L. 349, 356, 364
 Katz, E. 257
 Katz, J. 111, 117
 Katz, O. 257
 Katz, P. 257–259
 Keil, J. 137
 Keith, C. 201
 Kellenbach, K. von 443, 444, 448
 Kelsen, H. 458, 532
 Kenis, L. 340, 364
 Kerrl, H. 434–436
 Kerstingjohänner, H. 457
 Kessel, M. 427, 446
 Keyserlingk-Rehbein, L. von 440, 447
 Kierspel, L. 216
 Kinder, C. 207
 Kitchener, Lord 372
 Kittel, E. (Eberhard) 99, 431, 432, 442, 445, 482, 505, 524, 541, 543, 550
 Kittel, E. (Elisabeth), geb. Rohde 93, 99, 102, 105, 126, 127, 130, 136, 155, 317, 330–332, 444, 453, 456, 457, 460, 463–467, 482, 491, 499, 500, 509, 517, 519, 524, 530, 540, 541, 544, 550
 Kittel, E. (Elsbeth), verh. Thomae 99, 130, 131, 431, 432, 459, 482, 496, 505, 524, 537, 538, 541, 543, 550
 Kittel, E. (Emilie), geb. Groß 550
 Kittel, G. (Gerhard) V, VI, 3–26, 31, 33–37, 39–51, 53–121, 124–133, 136–146, 149–157, 160–163, 165, 166, 168–171, 173–177, 179–183, 187–190, 193–197, 201–214, 216–220, 223, 231–234, 236, 237, 243–265, 267–271, 273, 275–311, 313–319, 321–332, 334, 335, 339–345, 348, 352, 355, 360–364, 367–370, 375, 384, 388–390, 411–415, 424–449, 453–464, 278, 279, 281, 282, 287, 512, 544, 546, 547, 550
 Kittel, G. (Gerhard) (Enkel) 432
 Kittel, R. 14–16, 23, 25, 31, 36, 37–39, 42–44, 46–49, 51, 114, 115, 440–442, 453, 454, 485, 518
 Kittel, T. 491
 Klauck, H.-J. 202, 207, 214
 Klausner, J.G. 108, 109, 474–476, 478, 493, 546, 547
 Klein, S. 493
 Klett, E. 137
 Klier, J.D. 401, 407
 Klinken, G.J. van 14, 121, 123, 124, 138, 141, 343, 351, 356, 359, 361, 362, 364, 391–408
 Kluckhohn, P. 521
 Klüger, G. 263
 Klüger, R. 263
 Köberle, A. 444
 Koch, D. 536, 544
 Koch, E. 435
 Koch, J. 349, 364
 Koenig, M.-P. 316
 Kögel, J. 18, 56, 68, 70, 74, 113, 117, 128, 477, 485, 492, 515, 516, 547
 Köhler, L. 301
 Köhn, A. 100, 112, 113, 117
 Kok, J. 14, 25, 124, 141, 367–390, 372
 Kolbenheyer, E.G. 518, 547
 Koorts, L. 372, 373, 374, 390
 Köpf, U. 11, 25
 Köppel, R. 100
 Korff, F.W.A. 394
 Kosmala, H. 263
 Kraeling, C.H. 490
 Krause, R. 248, 329, 438, 535
 Krauss, S. 285, 478, 547
 Kreitschmann, E.-M. VI
 Kreß, H. 14, 25, 101, 149–171, 174, 175, 189, 190, 453, 464
 Krondorfer, B. 443, 444, 448
 Kronholm, T. 151, 153, 154, 166, 171
 Krop, F.J. 360, 364
 Kropveld, E. 394, 407
 Kühn, J. 126, 141, 467, 473, 475, 547
 Kuhn, K.G. 7, 21, 24, 25, 27, 33–36, 45, 47, 49–51, 53, 62, 71, 182, 196, 201, 212, 271, 273, 277, 280, 284, 285, 288, 294–297, 301, 302, 304, 308–310, 318, 324, 332–335, 414, 426, 196, 522
 Kühn-Ludewig, M. 7, 25
 Kuiper, D.T. 122, 139
 Kuiper, D.Th. 487, 549
 Kuiper, R. 348, 364
 Kuipers, T. 13, 24
 Kümmel, W.G. 262

- Künneth, W. 443
 Künzel, O. 320
 Kurz, W. 207, 214
 Kusche, U. 42, 50
 Küttler, T. 252, 262, 263
 Kuttner, S. 273, 290
 Kuyper, A. 13, 24, 120, 121, 126, 134, 141, 143, 145, 339–341, 343–365, 379, 380, 384, 385, 395–402, 405, 407, 459, 462, 463, 407, 532
 Kuyper, H.H. 120, 134, 135, 142, 340, 360–362

 Laato, T. 167, 168, 171, 192, 197
 Lächele, R. 78, 86, 207, 214, 445, 448
 Laible, H. 481, 547
 Lakoff, G. 373, 390
 Lambroza, S. 401, 407
 Lammers, K.-C. 318, 335
 Lamprecht, H.A. 123, 141, 400, 401, 407
 Lange, D. 454
 Langer, G. 184, 197
 Langer, Gerhard 185
 Langer, H. 137
 Lasker, E. 351
 Lässig, S. 427, 448
 Lee, J.A.L. 221, 223, 225
 Lehmann, H. 9, 27, 260, 436, 447
 Leibbrandt, G. 279, 289, 290
 Leipoldt, J. 16, 57, 59, 60, 63–65, 79, 80, 81, 86, 87
 Leitner, G. 259
 Leiwe, F. 72–74
 Lenard, P. 295
 Leppin, V. 173, 189, 196, 197, 201, 213
 Leßau, H. 443, 448
 Leutzsch, M. 20, 25, 130, 141, 179, 180, 195, 197, 208, 212, 214, 218, 219, 434, 448
 Levertoff, P. 249
 Levie, T. 347, 365, 398, 407
 Levy, J. 104, 109, 117
 Liddell, H.G. 227
 Lietzmann, H. 41, 80, 510, 547
 Lightfoot, R.H. 15, 20, 25
 Lilje, H. 443
 Lincoln, B. 208, 214
 Lindeboom, C. 463
 Lindemann, G. 7, 25, 36, 42, 50, 53, 64, 82, 86, 103, 104, 107, 117, 176, 197, 201, 214, 294, 310, 430, 441, 442, 448
 Linden, J. van der 534
 Liptak, H. 137
 Litterscheid, H.W. 309
 Littmann, E. 305
 Loewenstein, R.M. 418, 426
 Löffler, F. 305
 Lohmeyer, E. 100, 103, 112, 113, 115, 117, 118, 203, 507, 547
 Löhr, H. 185, 197
 Lohr, J.N. 185, 196
 Loisy, A. 421, 426
 Lorenz, O. 295, 296
 Loubser, J.A. 376, 390
 Löwenstein, H. 244
 Lubinetzki, V. 102, 110, 111, 112, 117
 Ludwig, H. 259, 260
 Ludyga, H. 44, 48
 Lütgert, W. 61, 62, 67, 79, 84, 85, 86
 Luther, M. 229, 230, 269, 280, 285, 340, 396, 436, 461, 469, 541

 MacDonald, N. 16, 23, 36, 48
 MacLean, D. 124
 Majer-Leonhardt, F. 137, 259, 260
 Malan, D.F. 372–374, 380, 385
 Manen, W.C. van 123, 142
 Männchen, J. 108, 111, 116, 118
 Marr, W. 41, 50, 397
 Massey, B. 15, 25, 201–214
 Mateos, J. 226, 230
 Matthis, E. 81
 May, G. 137
 Mayordomo Marín, M. 188, 197
 McKim, D.K. 120, 142
 McNutt, J.E. 33, 50
 Meier, A. 6, 25
 Mein, A. 16, 23, 36, 48
 Meiser, H. 45, 48, 314, 439, 459
 Mendenhall, G.E. 417, 426
 Merentitis, C. 137
 Mergenthaler, C. 331
 Merk, O. 36, 50, 249
 Meyer, E. 17, 114, 476
 Meyer, R. 206
 Meyer-Blanck, M. 17, 24, 84, 92
 Meyer-Erlach, W. 151, 163–165, 170, 171, 175, 197, 198

- Michel, O. 3–5, 8, 9, 23–26, 53, 82, 154, 543
- Michman, J. 347, 365, 398, 399, 407
- Micklem, N. 512
- Mikosch, H. 158
- Milton, S. 380, 390
- Monahan, G. 418, 425
- Moore, G.F. 176, 198, 490
- Mooy, A.C. 135
- Morgan, R. 33, 49, 50
- Morgenstern, M. 5, 10, 26, 53, 56, 63, 64, 66, 67, 70, 74, 82, 83, 86, 88, 92, 96, 119, 137, 141, 206, 214, 216, 231, 243–264, 315, 322, 335, 442, 445, 446, 448
- Mozley, J.K. 512
- Mühling, A. 103, 118
- Mulder, H. 121, 122, 139, 142
- Müller, G. 331, 332
- Müller, K. 130, 142
- Müller, K.A. von 5, 41, 295
- Müller, K.W. 69, 80, 81, 84
- Müller, L. 257, 438
- Murtorinne, E. 190, 198
- Mutter, M. 327
- Nanos, M.D. 235, 237
- Nauta, D. 120, 121, 123, 134, 142
- Nes, J. (Jacob) van 124, 139, 142, 391, 403, 407
- Nes, J. (Jermo) van 14, 25, 124, 141, 369, 390
- Neuer, W. 63, 65–67, 69, 78–80, 82, 83, 86, 243
- Nicklas, T. 130, 142, 201, 214
- Nicolaisen, C. 4, 26, 39, 50, 190, 196, 198
- Nicol, W. 381, 386, 389
- Niebuhr, K.-W. 173, 189, 196, 197, 201, 213
- Niemöller, M. 243, 332, 428, 431, 449
- Niemöller, W. 431
- Niethammer, L. 9, 26
- Niet, J. de 376, 390
- Noack, H. 267, 290
- Nock, A.D. 174, 325
- Nolloth, C.F. 114, 117
- Nolzen, A. 435, 448
- Norel Jzn., O. 350, 365
- Norel, K. 391, 392, 407
- Notley, S.R. 15, 23
- Nowak, K. 401, 407
- Nyberg, H.S. 173, 197
- Nygren, A. 149, 170, 190, 191, 196, 198
- Oberdörfer, E. 105, 116, 118
- Oberkrome, W. 18, 27
- O'Day, G.R. 210, 214
- Odeberg, B. 150
- Odeberg, E. (Elsa) 155
- Odeberg, H. (Hugo) 14, 149–171, 173–195, 197–199, 212, 523
- Odeberg, H. (Håkan) 150
- Oderberg, H. (Falschschreibung) 158
- Oelschläger, U. 267, 290
- Oepke, A. 71, 229
- Offenberg, A. 456
- Öhler, M. 185, 197
- Okkema, J.C. 122, 139, 487, 549
- Olender, M. 208, 214
- Onderwijzer, A.S. 401
- Onnasch, M. 100, 116
- Oredsson, S. 149, 159, 161, 166, 171, 191, 199
- Orth, K. 18, 27
- Ortner-Kallina, E. 137
- Os, A. van 394
- Osten-Sacken, P. von der 107, 116, 292, 310
- Palmer, G. 179, 196
- Pammer, T. 262–264
- Papen, F. von 529
- Papen, P. von 7, 26
- Pardon, A.-C. 124, 141, 368, 371–373, 388, 390
- Patschovsky, A. 288, 290
- Paulsen, A. 61
- Peláez, J. 226, 230
- Penner, T. 209, 214
- Penwell, S. 224, 233
- Petersen, D.L. 185, 196
- Pevear, R. 421, 425
- Pfähler, G. 315
- Pförtner, S.H. 187, 196
- Pietersma, A. 186, 187, 199
- Pinto, S. de 359
- Pithan, A. 260
- Plachta, B. , 127
- Plener, U. 39, 50
- Pleyer, K. 296
- Poewe, K. 436, 448

- Pohl, J. 7, 25
Post, J. 392
Potgieter, F.J.M. 389
Potthast, J.B. 22, 26
Preisigke, F.G. 228
Preisker, H. 154, 206, 212
Pressel, W. 445
Preuss, H.A. 325
Prins, P. 343
Procksch, O. 71, 478, 501, 503
Prümm, K. 137
- Raalte, A.C. van 358
Rahlfs, A. 258
Räisänen, H. 184, 199
Raphael, F. 318, 335
Raphael, L. 303, 310, 427, 448
Raßner, S. 202, 214
Rathenau, W. 111, 116
Rath, E. vom 40
Rauh-Kühne, C. 427, 448
Rawlinson, A.E.J. 512
Ray, W. 308
Reck, N. 443, 444, 448
Rehkopf, F. 227
Reimarus, H.S. 58, 85, 122, 186, 196
Reinhartz, A. 233
Reinharz, J. 180, 199
Reinmuth, E. 100, 112, 118
Reisinger, S. 38, 50
Rendtorff, H. 101, 117, 533
Rengstorf, H. 544
Rengstorf, K.H. 21, 58, 60, 62, 65, 67, 78,
82, 86, 87, 104, 151, 154, 171, 249, 263,
513, 522, 547
Renner, V. 315
Rese, M. 11, 12, 26
Reventlow, Graf 137
Reynolds, B.E. 179, 196
Rey, W. 137
Ridderbos, J. 123
Rieckher, J. 227
Rieger, R. 5, 26, 53, 78, 80, 81, 86, 91, 255,
315, 317, 335
Rießler, P. 56
Riggenbach, E. 490, 491, 510
Rijn, Rembrandt van 518
Rinker, S. 16, 24, 26, 64, 85
Robertson, A.T. 128, 140, 142
Robertson, S. 201
Roelink, J. 134, 142
Rohde, A. 550
Rohde, L. (Lilli), geb. Röth 550
Rohling, A. 266, 267
Röhm, E. 243, 250, 259, 260, 439, 448
Roon, G. van 362, 365
Rosenberg, A. 7, 25, 267, 279, 290, 333,
432, 435, 438
Rosen, F. 203, 214
Rosen, G. 203, 214
Rosenthal, E. (Leeser) 480
Rosenthal, F. 254
Rosenzweig, F. 250, 504
Rössler, O. 315
Rubenstein, J.L. 231
Rückert, H. 316, 329, 445
Rucks, H. 250
Ruether, R.R. 417, 418, 420, 426
Rühle, O. 173, 199
Rullmann, J.C. 359, 365
Rupnow, D. 6, 7, 22, 26, 34, 35, 48, 50, 157,
171, 284, 290, 291–311
Rupp, H. 321, 322
Rust, B. 331, 434
Rutgers, H.C. 128, 142
Rutgers, V.H. 136, 142
Rütten, A. 207, 214
- Samuel, S. 299
Sanders, E. 121, 142
Sand, S. 32, 50
Sannwald, W. 9, 27
Sasse, H. 439, 512
Sauer, A. 326
Schaefer, G. 298, 299, 310
Schäfer-Bossert, S. 77, 86
Schäfer, G. 313, 335, 438, 448
Schäfer, P. 178–180, 188, 199
Schaff, P. 423, 425
Schairer, I. 445
Schaller, A. 260
Schaper, J. 357, 358
Schatzmann, S.S. 120, 142
Schedl, C. 137
Scheel, G.A. 432
Schelkle, K.H. 328
Schelven, A.A. van 134, 139, 142
Schemm, H. 435

- Schempp, P. 445
 Schenk, W. 292
 Schilder, K. 135
 Schirach, B. von 4
 Schlatter, A. 3, 5, 17, 26, 33, 34, 50, 51,
 53–96, 102, 109–112, 128, 137, 176, 243,
 244, 249, 250, 255, 268, 444, 508, 516,
 523, 534, 547
 Schlatter, C. 78
 Schlatter, D. 63, 75, 96, 137, 444
 Schlatter, R. 79
 Schlatter, T. 63, 66, 67, 80, 82, 83, 87
 Schleiermacher, F.D.E. 222
 Schley, F. VI
 Schlichting, G. 6, 7, 22, 26, 271–273, 290,
 295
 Schlier, H. 71, 227
 Schlüter, M. 178, 199
 Schmalenberg, G. 207, 214
 Schmid, C. 315, 316, 318, 321, 335
 Schmid, L. 61, 77, 86
 Schmidt, K.L. 19, 103, 118, 173, 212, 512
 Schmid, W. 81
 Schmuhl, H.-W. 303, 310
 Schneider, C. 206, 212
 Schneider, H. 316–318, 521
 Schneider, H. (Hermann) 521
 Schniewind, J. 71, 112, 113, 137
 Schoenborn, U. 187, 196
 Schöffner, I. 347, 349, 351, 357, 365, 398,
 407
 Scholder, K. 11, 26, 435, 445, 448
 Scholem, G. 31, 424
 Schönfeld, W. 101, 117
 Schrenk, G. 71, 325
 Schröder, R.A. 137
 Schubert, K. 288
 Schult, M. 16, 26
 Schulze, V. 107
 Schürer, E. 32, 33, 50, 69
 Schuschnigg, K. 95
 Schuster, D. 57, 87
 Schut, A.O.W.D. 123
 Schut, D. 487, 549
 Schut, Familie 488
 Schut, G.E.J.H. 501
 Schwarz-Friesel, M. 180, 199
 Schwarz, K.W. 4, 26, 39, 50, 216
 Schweitzer, A. 122, 152, 171
 Scott, R. 227
 Seaver, J.E. 418, 419, 423, 424, 426
 Seeberg, R. 106
 Seehausen, L.R. 60, 85
 Seeliger, R. 211, 214
 Seelig, G. 60, 87
 Segev, A. 10, 26, 67, 86, 119, 137, 142, 206,
 214, 216, 231, 244, 315, 335, 411–426,
 442, 448
 Sellin, G. 188, 199
 Semler, J.S. 31, 49, 54, 85, 110, 116, 120,
 140, 210, 213
 Seur, P. le 104, 105, 108, 118
 Seybold, C. 56
 Shavit, Y. 38, 50
 Shedd, N. 201
 Siegele-Wenschkewitz, L. 4, 10–12, 22, 26,
 33, 39, 50, 51, 54, 56, 57, 87, 104, 110–
 112, 118, 119, 142, 181, 199, 292–294,
 302, 309, 311, 345, 365, 429, 431, 432,
 441, 442, 445, 446, 449, 461
 Siertsema, B. 215
 Sikkil, J.C. 401, 408
 Sipkes, M. 393, 408
 Sjöberg, E. 189, 190, 199
 Slings, S.R. 215
 Smend, R. 36, 37, 51, 453
 Smith, J.Z. 419
 Snel, J. 353, 365
 Söderblom, N. 101, 104, 105, 107, 111, 118,
 151, 153, 175, 454, 468, 499, 546
 Söding, T. 188, 199
 Sombart, W. 301
 Spanier, A. 38, 51
 Sperling, D.S. 38, 48, 187, 199, 453
 Spieß, K.-H. 100, 116
 Spinoza, B. de 518
 Sproll, J. 327
 Staalduine, Th.J.S. van 392, 408
 Stählin, G. 71, 543
 Stange, C. 151, 158, 159, 503
 Stange, E. 15, 25, 36, 50, 454
 Stapel, W. 295, 296, 461, 535
 Starhemberg, E.R.C.M. von 95
 Stauffer, E. 71, 212
 Stauff, P. 41, 51
 Stegemann, W. 295, 311
 Steigmann-Gall, R. 436, 449
 Steil, K. 61

- Steinbauer, K. 261
 Steinweis, A.E. 12, 22, 27, 34, 51, 291, 311
 Stenecker, A.M. 549
 Stern, M. 186, 199
 Sthamer, F. 509
 Stickl, O. 9, 27, 316
 Stöcker, A. 105, 268, 323, 348, 350, 351,
 361, 362, 398, 401, 533
 Stoker, H.G. 389
 Stolzenberg, A. 106
 Stonehouse, N.B. 124, 128, 514, 515, 547
 Stracke, E. 316, 318
 Strack, H.L. 107, 110, 115, 116, 118, 475,
 507, 547, 548
 Strathmann, H. 41, 61, 85
 Streib, H. 12, 27
 Streicher, J. 137
 Strydom, J.G. 376–380, 383–385
 Stuhlmacher, P. 173, 197
 Stummer, F. 207, 213
 Stumpff, A. 542
 Stupperich, R. 87, 89
 Sturm, M. 320
 Stutje, J.W. 358, 365
 Stutz, R. 292, 310
 Sunnus, L. VI, 88, 101, 453, 464
 Svartvik, J. 167, 168, 171, 192, 199
 Szaukellis, I. 88
- Tal, J. 406, 408
 Tauber 327
 Taubert, E. 280
 Taylor, B.A. 221, 223, 237
 Taylor, V. 202, 214
 Tazelaar, J.P. 400, 402, 408
 Teekens, H. 135
 Terblanche, S. 370, 382, 390
 Teuffel, J. 261
 Theißen, G. 7, 27, 34, 51, 334, 335
 Thielecke, E. 6, 25
 Thielicke, H. 319, 320, 331, 332, 443, 445
 Thierfelder, J. 78, 85, 86, 92, 243, 250, 439,
 445, 448
 Thomae, Dr. 543
 Thulin, S. 468, 546
 Thüring, B. 296
 Tietz, C. 428, 431, 449
 Tilly, M. 110, 118
 Tödt, I. 424, 425
- Toit, A. Du 390
 Töllner, A. 247, 261
 Torczyner, H. 17
 Torrey, C.C. 497, 548
 Totius (= J.D. du Toit) 378–380, 383, 385
 Töyrylä, H. 38
 Traber, A. 326, 327
 Traub, F. 77, 81
 Trawny, P. 459
 Triepel, H. 57
 Troelstra, P.J. 358
 Trugenberger, L. VI
 Tucker, B.J. 373, 390
 Tugend, A. 260
 Tugendhat, A. (zuvor Tugend) 137, 260
- Uhlig, S. 199
- Van Wyk Kruger, G. 369
 Vees, A. 258
 Velde, H. te 348, 364
 Venter, C. 381, 382, 390
 Verhage, H. 348, 364
 Verhoef, E. 123, 142
 Vermes, G. 32, 50
 Verschuer, O. von 295, 296
 Vine, W.E. 223, 225
 Visser, J.T. de 350, 365
 Voigt, M. 440, 449
 Volland, A. 37, 42, 51
 Vollnhals, C. 8–10, 20, 24, 25, 27, 36, 50,
 53, 57, 86, 87, 103, 111, 112, 115–117,
 119, 124, 130, 139, 140, 141, 149, 170,
 173, 176, 179, 181, 182, 196, 197, 208,
 214, 216, 218, 249, 258, 260, 282, 289,
 313–335, 430, 431, 434, 443, 446–448,
 455
 Vollrath, W. 512
 Volokhonsky, L. 421, 425
 Volz, P. 56, 207, 213
 Vondung, K. 436, 449
 Vos, J.S. 119, 122, 130, 132, 133, 138, 142,
 180, 199, 207, 214, 217, 219, 220, 231,
 463
 Vosloo, R.R. 376, 379, 381, 386, 390
 Vretska, K. 227
 Vries, A. de 391, 392, 405, 408
 Vuletić, A.-S. 247

- Wagner, P. 18, 27
 Wallet, B. 346, 351, 362, 365, 376, 390
 Wall, E. van der 340, 364
 Walsh, G.G. 418, 423, 425
 Walter, P. (= P. Katz) 259
 Wassermann, C. 58, 87
 Wassermann, H. 7, 8, 18, 27
 Wastl, J. 277, 278
 Webber, M. 14, 25, 124, 141, 369, 390
 Weber, C. 45, 51, 106, 110, 118
 Weber, F. 507, 545
 Weber, P. 315, 318, 335
 Wehler, H.-U. 461
 Wehrung, G. 106, 314
 Weimz, K. 302, 309, 311
 Weinell, H. 80
 Weinreich, M. 8, 27, 31, 51, 291, 311
 Weinzierl, E. 263
 Weise, M. 201, 202, 208, 211, 214
 Weiser, A. 45, 78, 320, 329
 Weiss, B. 109
 Weiss, J. 32, 498, 548
 Weiss, S.F. 303, 311
 Weizsäcker, C. 498, 548
 Welker, M. 102, 118
 Wellhausen, J. 17, 24, 32, 37, 38, 43, 46, 53,
 110, 115
 Wenschkewitz, H. 11
 Wenzel, R. 315
 Werner, F. 288, 290, 294, 311
 Wetzell, R. 437
 Wiese, C. 31, 32, 43, 51
 Wiesing, U. 315, 318, 334, 335
 Wikner, P. 164
 Wilckens, U. 156
 Willegen, F. van 404, 408
 Williams, J.G. 420, 426
 Willi, T. 100, 106, 108, 111, 116, 118
 Windisch, H. 483, 503, 548
 Wingren, G. 169, 171
 Wirsching, A. 427, 448
 Wischmeyer, O. 13, 27
 Wischnath, J.M. 9, 27
 W., L. 51
 Wolter, M. 185, 199
 Woltjer, J. 128, 140
 Woude, A.S. van der 129
 Woude, R. van der 401, 408
 Wrede, W. 122
 Wundt, M. 295, 296
 Wurm, T. 44, 137, 313–316, 322, 323, 327,
 328, 432, 438, 439, 443, 445, 459
 Wurster, P. 80, 81
 Zager, W. 152, 171
 Zahn, T. 109, 126, 490, 492, 510, 548
 Zauner, S. 315, 316, 318, 320, 321, 326,
 329, 332
 Zeller, T. 329, 330
 Ziegler, W. 282, 295, 296
 Ziemann, B. 428, 431, 449
 Zierold, K. 18, 27
 Ziwes, F.-J. 288–290
 Zoellner, W. 191
 Zondergeld, G. 133–136, 142
 Zwaan, J. de 325
 Zwiep, A.W. VI, 13, 27, 101, 119–142, 342,
 389, 453, 464
 Zwiep, I.E. 456

Sachregister

- Afrikaner 124, 371–380, 383–385
Altes Testament 106, 261, 320, 323, 328, 462
Altphilologie 122, 455, 462
Amsterdam 479, 482–484, 488, 489, 491, 493, 496, 503, 506, 508, 509, 518, 524, 534, 541, 544
anti-colonial 374
anti-Judaism 391, 394–398, 401
Antijudaismus 54, 180, 181, 194, 195, 215, 217–221, 225, 226, 230–232, 236, 266, 286, 287, 305, 308, 323, 441
– christlicher 54, 180, 194, 195, 217, 218, 231, 266, 287, 305, 308, 323
anti-Semitism/anti-Semitic VII, 22, 31–47, 134, 201, 202, 205, 207–212, 216, 339–343, 345, 346, 349–351, 354–363, 412, 417, 418, 420, 423
Antisemitismus VIII, 11, 12, 13, 15, 22, 53, 54, 100, 108, 110, 111, 119, 121, 177, 180, 181, 193, 195, 212, 216, 217, 241, 268, 286, 291, 293, 297, 298, 300, 302, 306–308, 317, 324, 328, 459, 461
– christlicher 119, 177
– Antisemitismusforschung 266
– Antisemitismusprofessor 271
– vulgärer 119, 308, 323
Antitalmudismus 265–290
Apartheid VIII, 14, 367, 368, 370, 371, 376, 378, 380–382, 385–389
Arierparagrafen 246, 249, 250
Aryan Jesus 35
Ausstellung 273, 276, 277, 279, 280, 282, 324, 484

Basel 540
Bayern 535
Belgien 544
Bergpredigt 17, 286, 287, 478, 479
Berlin 39, 57, 97, 105, 107, 202, 273, 282, 284, 294, 295, 308, 329, 350, 369, 438, 439, 468, 473, 485, 497, 512, 533

Bibelfromm 126
Bibelübersetzung 123, 125, 126, 128, 225, 237, 462, 469, 477, 485, 490, 538
Birmingham 540

Cambridge 509
Canterbury 509, 512
Chichester 524
Chiliasmus/chiliasm VIII, 393, 395, 396, 398, 399, 401–406
colonial 41, 377–379, 383

Debreczen 539
Deutschland 468, 475, 477–480, 483, 491, 493, 495, 497, 502, 514, 526, 529, 530, 532, 533, 537
Deutschnationale Volkspartei (DNVP) 103, 105
Dutch Reformed Church 374, 378–381, 385, 393, 398, 399, 400, 402, 405

Ego-Dokument 442, 443
England 524, 525, 544
Entnazifizierung 8, 9, 137, 319, 320, 326
Erlöser- und Urmenschenmythos 178

Forschungsabteilung Judenfrage 5, 6, 7, 21, 161, 168, 270–273, 278, 280, 282, 288, 295, 296, 318, 324
– *siehe* Reichsinstitut für Geschichte des Neuen Deutschlands
Freudenstadt 539

Gallneukirchen 492
Gnadenfeld 494
Greifswald 15, 16, 36, 39, 56, 82, 88, 89, 99–109, 112–114, 127, 131, 286, 430, 454, 455, 465, 467, 469, 470, 472, 474, 475, 477–482, 484–486, 488, 489, 494–496, 498–500, 502, 504, 505–507, 510, 523
Groningen 483

- Haarlem 500
 Halle 503
 Helsingfors (Helsinki) 490
 Henoch 156, 175, 178, 179, 183, 194, 523
 Herrenrasse 281
 Holland 468, 469, 477, 482, 483, 486, 490,
 491, 493, 496, 500, 508, 509, 518, 519,
 523, 528, 529, 532
 Institutum Judaicum Delitzschianum 249,
 250, 263
 Israel 534
 Jerusalem 474, 487, 493–495, 500, 502
 Judenchristentum
 – judenchristliche Frage 533
 – judenchristliche Gemeinde 248, 251,
 256, 257, 263
 – judenchristliche Gruppierung 262
 – judenchristliche Kirche 146, 246, 248,
 264
 – judenchristliche Pfarrer 249
 – judenchristliche Theologen 259
 – judenchristliche Theologie 146
 – judenchristliche Theologiestudenten 260
 Judenfeinde/Judenfeindschaft/judenfeindlich
 V, 21, 22, 168, 219, 221, 224, 231–233,
 237, 267, 269, 283, 284, 455, 459
 Judenforschung/Judenforscher VIII, 6, 12,
 34, 267, 268, 284–286, 288, 291, 292,
 294, 295–297, 300, 301, 307, 431
 Judenfotos 278
 Judenfrage VII, IX, 5, –7, 14, 21, 41, 83,
 109, 112, 119, 120, 121, 130, 132, 133,
 143, 145, 161, 162, 168, 190, 244, 245,
 250, 252, 255, 268, 270–272, 275, 277,
 278, 280, 282, 285–288, 291, 292, 294,
 296, 297, 299, 300, 302, 304, 306, 308,
 314, 318, 324, 328, 339–342, 344, 361,
 363, 411–414, 424, 434, 438, 444, 458,
 459, 463, 531, 533
 judenfreundlich 14
 Judenkarikaturen 278
 Judenmission 14, 123, 243, 245, 246
 Judentum
 – Judentum, antikes 203, 319
 – Judentum, hellenistisches 19, 181
 – Judentum, nicht-rabbinisches 178
 – Judentum, rabbinisches 16, 17, 64, 107,
 176–181, 183–185, 191, 195
 Kirchengeschichte 430
 Kirchenkampf 191, 323, 435, 438, 439
 Köln 509
 Kopenhagen 527
 Lausanne 511
 Leiden 483, 496
 Leipzig 470, 473, 474, 483, 485, 494, 500,
 504
 Lexikographie 219–222, 226, 236, 523
 London 509
 Lund 527
 Lutherakademie 158, 159, 168
 Mannheim 543
 Mecklenburg 533
 Moskau 543
 national-protestantisch/national protestant
 99, 105, 320
 Nationalsozialismus/nationalsozialistisch V,
 VII, 3, 5, 7, 9, 11, 12, 22, 55, 75, 76, 105,
 106, 134, 151, 159, 161, 163, 165–170,
 191, 193, 194, 205, 215, 216, 260, 267,
 268–270, 279, 281, 283, 284, 286–288,
 291, 293, 294, 296, 300, 306, 314, 317,
 319, 320, 323, 328, 333, 429, 431, 437,
 441, 445, 458, 459, 461
 – Nationalsozialist 268, 291, 293, 296,
 308, 313, 315, 316, 319, 435, 437, 455,
 458, 530, 532
 – Nationalsozialist, christlicher 435, 437
 – Nationalsozialistischer Deutsche Dozen-
 tenbund 205
 – Nationalsozialistischer Lehrerbund 205
 Neckar 519
 Netherlands VIII, 339, 341, 343, 348, 349,
 354–357, 359, 362, 363, 368, 372, 381,
 385, 387, 391, 394–396, 399, 400, 406
 – *siehe* Niederlande
 Netzwerk 6, 99, 105, 108, 114, 151, 157,
 163, 168, 170, 174, 190, 295, 296, 329,
 334, 439, 440, 454, 460
 Netzwerkanalyse 440
 Neu-Calvinismus/Neo-Calvinism/Neo-Cal-
 vinist VIII, 339, 340, 346, 359–361, 363,
 369, 376–378, 395, 462

- Neues Testament 7, 14, 15, 65, 81, 103, 122, 128, 176, 221, 226, 286, 334, 453, 454, 455, 484
- Niederlande V, 13, 14, 82, 119, 120, 122–126, 131, 132, 134, 456, 457, 459, 460, 462, 463
- *siehe* Netherlands
- Niesky 494
- Nordfrankreich 544
- Nordsee 512
- Norwegen 511
- NS-Affinität 10
- NS-Kollaboration 444
- NS-Rassengesetzen 246, 253
- NSDAP 3, 11, 74, 119, 132, 205, 215, 216, 218, 245, 268, 271, 279, 313, 314, 316–318, 320, 324, 328, 330, 331, 333, 431, 434, 435, 436, 437, 442, 455, 458, 461, 533
- Oberbayrischer See 518
- Offenbarungsglaube/offenbarungsgläubig 103, 126, 138, 456, 467
- Offenbarungsreligion 467
- Österreich 492, 537, 538
- Ostsee 506
- Palästina 500, 501, 502
- Parteitagsausstellung 279
- Paulusbund 247, 260, 261
- Philological/philological 202, 208
- Philologie/philologisch 14, 18, 20, 21, 56, 68, 71, 74, 76, 113, 128, 215, 217–220, 222–233, 235–237, 305, 306, 510, 523
- Pietismus, schwäbischer 440
- Propagandaausstellung 218, 273, 434
- Protestantismusgeschichte 433
- Rabbinica/rabbinische Literatur 17, 18, 60, 115, 523
- race hatred 373
- race/racial 35, 37, 38, 44–47, 205, 208, 209, 212, 343–345, 361, 362, 376–383, 385–387, 412, 414
- racial segregation 344, 380, 381, 387
- Radauantisemitismus 119
- Rasse 120, 121, 146, 208, 209, 269, 273, 280, 281, 303
- Rasseanthropologie 291
- Rassebeleid 379
- Rassebiologe 296, 303
- Rassedünkel 323
- Rassenbeleg 269
- Rassenbiologe 261
- rassenbiologisch 5
- Rassendiagnose 304
- Rassenforschung 269, 297
- Rassengemisch 254, 278
- Rassengesetze 269
- Rassengesetzgebung 256
- Rassenhygieniker 278
- Rassenidee 283
- Rassenideologie 303
- Rassenklassifikation 269
- Rassenkunde 209, 291, 305, 382
- Rassenkundler 304, 315
- Rassenlehre 268, 284, 287
- Rassenmischung 6, 255, 280, 388
- Rassenpolitik 193
- Rassenschande 259, 278
- Rassentheorie 323
- Rassentrennung 180
- Rassentypologie 287
- Rassentypus 278, 325
- Rassenunterschied 120, 146
- Rassenverbesserung 382
- rassenvershil 144, 145
- Rassenzugehörigkeit 269
- Rasse-Vraagstuk 376
- Regverdige Rasse-Apartheid 380–382, 386
- Rehabilitierung 322, 326, 330, 334
- Reichsinstitut für Geschichte des Neuen Deutschlands 5, 7, 161, 168, 190, 206, 255, 295, 296, 318, 324, 328, 333
- *siehe* Forschungsabteilung Judenfrage
- Religionsgeschichte 64, 155, 209, 327, 428, 505
- religionsgeschichtliche Schule 79
- Riesengebirge 499
- Rumänien 511
- Sachsen 471, 474
- Schipluiden 123, 455, 549
- Schlatter-Schule 53, 60, 76
- Schwarzwald 539
- Schweden 14, 64, 158, 166, 173–175, 190, 191, 495, 499, 537

- Schweiz 491, 495
 Septuagint(a) VIII, 15, 202–208, 210–212,
 232, 233, 258, 259
 Septuaginta-Forschung 258
 's Gravenhage (Den Haag) 493, 508
 Siebenbürgen 511
 Skandinavien 527
 Studiorum Novi Testamenti Societas (SNTS)
 40, 124, 150, 157
 Spruchkammerverfahren VIII, 308, 334
 Stellenbosch 369, 385
 Stockholm 499
 Stuttgart 467
 Südafrika/South Africa V, 14, 367–377, 380,
 381, 384–387, 400, 520
- Theological Dictionary of the New Testa-
 ment (TDNT) 19, 211
 Theologisches Wörterbuch zum Neuen
 Testament (ThWNT) VIII, 18, 69, 73,
 113, 115, 129, 150, 151, 156, 157, 168,
 181, 182, 183, 187, 190, 195, 201–204,
 206–209, 211, 212, 215–232, 236, 237,
 432, 433, 439
 Tirol 517
 Toledot Jeschu 273
 Tschechoslowakei 470
 Tübingen 3, 4, 9, 14, 17, 36, 37, 39, 40, 44,
 46, 53–57, 60, 62, 63–65, 68, 72, 76,
 80, 82, 83, 89, 90, 93, 94, 96, 97, 99,
 104, 106, 112, 127, 143, 145, 249, 268,
 269, 271, 294, 296, 297, 307, 308, 313,
 315–317, 321, 326, 329, 330, 332, 333,
 341, 345, 367–369, 414, 430, 440, 444,
 445, 454, 455, 465, 466, 495, 508–521,
 523–529, 531, 534, 536–540, 543, 544,
 550
- Tübingen-Syndrom 444
 Ungarn 539
 Uppsala 499, 527
 Urmenschenmythos 183
 Utrecht 479, 483
- Varel 483
 Verein Deutscher Studenten (VDS) 109
 Vlissingen 509
 Vrije Universiteit 58, 120, 122–125, 133,
 134, 136, 138, 340, 341, 360, 362, 363,
 367–369, 378, 380, 385, 395, 401, 454,
 455, 462, 477, 479, 485, 497, 504, 514,
 515, 525, 526, 542
- Weltanschauung/weltanschaulich 12, 72, 75,
 273, 288, 328, 431, 435–437, 444, 461
 – Weltanschauungsgemeinschaften 10
 – Weltanschauungskampf 126
 – Weltanschauungspolitik 319
- Wien 4, 6, 13, 95, 234, 262, 263, 273, 277,
 278, 284, 285, 288, 294, 296, 297, 302,
 305, 307, 308, 323, 324, 437, 439, 455,
 466, 521, 541, 542, 543
- Wissenschaftlernetzwerke 14
 Wissenschaft/wissenschaftlich V, VI, 3, 4,
 8, 9, 14–18, 21, 32, 58, 70, 72, 90, 114,
 121, 151, 161, 163, 165, 167–170, 207,
 222, 223, 267, 291–293, 295, 297, 299,
 303, 306–309, 323, 334, 433, 434, 441,
 442, 454
- Wittenberg 495
 Württemberg 508, 535